Wiesbadener Neueste Nachrichten

Biesbadener General-Anzeiger

Muringen, Bredenheim, Flörsbeim, Frauenstein, Massenbeim, Medenbach

Bezngspreis: Durch unfere Trägerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 80 Pfg. monatlich, 1.80 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.40 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlich, 2.10 Mart vierteljährlich; Ausgabe A: 70 Pfg. monatlich, 2,10 Mart vierteljährlich; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlich, 2,70 Mart vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Die Piesbabener Neuesten Nachrichten erschenen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Rourod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angelgenveels: Die einspaltige Zeile oder beren Raum aus Stadtbegirf Wiesdaben 20 Pfg., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: Die Zeile aus Stadtbegirf Wiesdaden 1 Mf., von auswärts 1,50 Mt. Bei Wiederholungen Rachlaß nach aufliegendem Tarif. Für Playvorkheisten übernehmen wir keine Bürgschaft. Bei zwangswelfer Beitreibung der Angelgegebühren durch Rage, dei Konkursversahren wird der bewilligte Rachlaß hinfällig.

Derlag, hauptgeschäftsstelle u. Rebaktion: Mikolasstr. 11. - Bernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismardring 29) Nr. 809.

Joher Abonneut der Wesdodener Reussien Racheichten (Ausgade A) ift mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, seber Adonneut der Wesdodener Reussien Racheichten, der auch die humorifilide Wochendellage "Sochbrumnengeister" (Ausgade B) bezieht, insgesom mit 1000 Mark auf den Todes- und Gang-Invaldellässial infolge Unfall der der Adonneuten der "Aschbrumnengeister" gilt, soweit dieselben verheitet find, inner dem gleichen Bedingungen auch die Chefton verheitet der Kürnden felden verheitet find, inner den gleichen der Michael ist der Adonneuten der Moche der Kürnden gebenverschierungs-Bank unzugeigen, der Berleite hat fich innerhald 24 Stunden nach dem Einstellung gebracht werden. Ueber die Koraussehung geben der Gerficherungsbedingungen Aussichen Aufliche Bedracht werden. Ueber die Koraussehung geben der Gerficherungsbedingungen Aufliche

Mr. 29

Donnerstag, 4. Februar 1915

30. Jahrgang.

Ueber 5000 Russen gefangen.

3m gangen Often lebhafte Rampftätigkeit. In Nordpolen find die Ruffen gurudgeworfen. Die Folgen des Unterfeebootfrieges geben fich in England durch Steigen der Preife für allen Lebensbedarf fund. - England möchte die Blodade über Deutschland verhängen.

Ein öfterreichisches Rotbuch.

Das Bolffice Telegraphenbureau verbreitet einen Musgug aus ber bereits angefündigten und "Rotbuch" genannten Beroffentlichung Defterreicheltngarns, bie eine Sammlung von Aftenftuden über bie Entftebung und Entwidlung bes Belifrieges barftellt. Dies Rotbuch reicht vom 20. Juni bis gum 24. Muguft 1914 und enthalt 60 gum Teil wichtige, im Großen und Gangen aber nicht mehr viel Reues bringende Urfunden. Das Bichtigfte ift ber erneute Rachweis, bag England ber gewiffenlofe und eigentliche Deber jum Rriege gemefen ift. Comard Grey erffarte 8. B., als ibm ber ofterreichifd-ungarifde Botichafter Graf Mensborff von bem an Gerbien gerichteten Ultimatum Mitteilung machte, er mirbe bereit fein, bie gange Angelegenheit als eine nur Defterreich-Ungarn und Gerbien angebende gu betrachten, aber er beforge, bag mehrere Grobmachte in einen Rrieg verwidelt werben tonnten. Der britifche Minifter batte alfo fur Gerbien querft fein befonberes Intereffe, und bie gefühlvollen Wendungen von bem fleinen, durch bas große Defterreich unterbrudten Gerbien, mit benen bie britifche Regierung nachber ibr Gingreifen in ben Rrieg au ertlaren verfucht bat, find erft fpater gemacht worden. Gang offenfictlich batte Gren icon in biefem erften Moment bas Gingreifen Ruglands im Muge, beffen Bolitit er fic aus biefem ober fenem Grunde angeichloffen bat, ftatt fle gu magigen und in friedlichen Bab. nen au halten. Gider ift jebenfalls, bag die Ginwirfung auf Rugland in friedlichem Ginne, Die Gren bem ofterreidifden Boticafter angefündigt hatte, nicht ober boch fo ausgenbt worben ift, daß fle wirfungslos blieb. Das ift fein Bunber, wenn man auch aus diefem Rotbuch wieber erfieht, bag Gren am 27. Juli icon bem ofterreichlichen Botichafter brobend mittetit, bag bie englifche Flotte bei Portsmouth tongentriert fet und vorläufig nicht auseinanbergeben werbe. Dasfelbe batte er, natürlich in enigegengefehtem Ginne, am gleichen Tage bem ruffifden Botichafter mitgeteilt. Rein Bunber, bag Blufiland burch ein folches Borgeben ermutigt murbe.

Das Rotbuch bringt auch bie Berichte ber öfterreichtichungarifden Bertreter in Belgrab, Mestit und Difd, aus benen bervorgeht, mit welchem Beifall und mit welcher Freube fibereff in Gerbien die Rachricht von ber Ermorbung bes Ergbergogs-Thronfolgere aufgenommen worden fet. Dann ermannt bas Rotbuch eine Meuberung bes Brafibenten Boincare vom 4. Inli, bag bie ferbifche Regierung bei ber Berfolgung ber Miticuldigen bas größte Entgegentommen seigen merbe, eine Pflicht, ber fic ein Staat nicht entgieben tonne. MIs Prafident Boincare fo rebete, mußte er noch nicht, wie Bugland fic gu ber Angelegenheit ftellte. Diefes aber, geftust auf Bonboner Binfe, lief von allem Anfang ab ben Bfterreichifch. ungarifden Boticafter in Betersburg, Grafen Cappari, nicht barüber in Zweifel, bag es fich mit ganger Dacht Gerbiens annehmen merbe.

Das Trauerfbiel bon Gerajewo.

Serajewo, 3. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Seute früh wurden im Dofe bes Heftungsgefängniffes Belito Ticubrisowitich, Midn Jowano-witich und Danilo Flitich, die im Dochverraisproses jum Lode verurteilt worden waren, bingerichtet. Die hinrichtung vollzog fich ohne Zwischenfall.

Die gleichfalls jum Tobe verurteilten Angeflagten Jafov Milowitich und Dodjo Rarowitich murden beanabigt; die Todesftrafe murde in lebenslänglichen begm. 20jabrigen fomeren Rerter umgewandelt. Brincip, ber M brber bes Ergbergogs und ber Ergbergogin, ber wegen feines jugenblichen Alters nicht gum Tobe verurteilt wer-ben tonnte, erhielt eine 20jagrige Rerterftrafe.

Die erfolgreiche Tätigfeit ber beutichen Unterfeeboote in ben englifden Binnengemaffern bat in England einen Buftand ber volligen Ratfofigfeit geichaffen. Ran fann fein Mittel finden, um bie englifche Sandelsichiffabrt por den fühnen Anschlägen unserer für ihr Baterland zu seder Tat entschlössen und todverachtenden Untersechelden au schützen, und io verfällt denn die englische Admiralität auf eine Karnevaldidee. Die Schiffe sollen unter Berkleidung fabren; sie sollen fich ihrer besonderen Rennzeichen entledigen und nicht die englische, sondern eine neutrale Flagge führen. Diefes Teute Mittel eines Schubverfuches fann ber englifden Abmiralitat in biefem Binter ibres Migvergnugens nur bie ratiofe Bergweiflung eingegeben Mitvergnügens nur die ratiose Berzweislung eingegeben haben. Denn das ist eine Banterotterklärung. In ihren eigenen Gewässern muffen sich die englischen Sandelsichiste in das Gewand nicht englischer Seesahrer steden, weil dies allein noch einige Sossinung gibt, das machiame Auge des Jeindes zu täuschen. Wie im Dezember der berühmte Gebeimbeschl Josses, so gelangte auch dieser Gebeimbeschl der englischen Admiralität in die Sande unserer Oberleitung. Und gerade weil er freng gebeim gebalten werden sol, hat er für uns und ganz besonders auch für die Reutralen ein großes Interese, denn ihre Flaggen find es, die von England misbraucht werden. Die Relbung lautet:

Berlin, 8. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Mus ficherer Quelle wird folgender geheim an halten: ber Befehl ber englifden Abmiralitat befannts gegeben:

Wegen bes Auftretens beutider Unterfeeboote im englifden und irifden Ranal follen fofort alle englifden Sans belöfdiffe nentrale Flaggen hiffen und alle Abe geichen, wie Bleeberei-Beiden, Ramen ufw, verbeden, Sausflangen find nicht gu führen.

Diefer Befehl ift geheim gu halten,

Die Boffnung, unter ber Maste ber Reutralitat burch. ichlapfen gu tonnen, wird ben englifden Geiffen vergallt werden, benn die Erffarung der Blodade ichitet auch die verdächtige neutrale Schiffahrt nicht vor dem Angehalten-und Berfentimerden. Und wer in die Blodadegone fommt, obne weiteres verdächtig. Ronterbande an Bord gu haben. Bur Ronterbande gehoren aber jest, da unfere Seinde uns aushungern wollen, nicht nur bie Rriegs-mittel, fondern auch alle Lebensmittel, die gur Berpflegung ber Truppen bienen tonnten, ferner Bolle, Baumwolle, Stoffe, Roblen, Erge, turg, fast alles, was überhaupt ver-ichidt wird, Und auf alles bies wird von uns jeht Jagd gemacht. Wenn die neutrale Flagge vielleicht noch einen geringen und bedingten Schut batte gewähren tonnen, so bat fie jeht, da die Engländer fie migbrauchen, überhaupt feine Schuttraft mehr in fich. Die Reutralen muffen den Dant dafür an ben klugen englischen Abmiraligs abstatten.

Um ichlimmften icheinen bie Bereinigten Staaten von ber Blodade betroffen au werben; wenigstens gebardet fich bie englisch gerichtete Preffe ber Union icon infolge ber Rachrichten fiber bie Tatigteit ber beutichen Unterfeeboote, bevor die Beldung von der Blodadeanfundigung noch gu ibr gedrungen ift, febr aufgeregt. Rein Bunder - bas icone Gefcaft mit ben Rriegelieferungen bort auf, menn ben Rriegfilbrenben bie beftellten Rriegemittel nicht augeführt werben tonnen. Bir erhalten biergu folgenbe Del-

Loubon, & Gebr. (Tel., Cir. Frii) Dailu Rems" melden aus Rem. Dorf: Das Grideinen beutider Unterfeeboote im Brifden Deer unb im Englifden Ranal bat in ben Bereinigten Stagten mehr Erregung bervorgerufen als irgend ein anderes Rriegs. ereignis. Jebermann fragt bier, wie es möglich gemejen fei, daß die Unterfeeboote die Blodabe burchbrechen fonnten. Die "Borlb" fagt: "Babrend es taum erwartet merben burfte, bag bie Deutiden imfrande felen, bie Drobung bes Mbmirale v. Tirpit fofort ausguführen und bie Rabrungsmittelverforgung von England mit bilfe ber Unterfeeboote abguidneiben, tann es nicht mehr sweifelhaft fein, daß die Radrichten vom Camstag ein Bar. nungefignal für einen größeren Zeil bes Sanbels bes vereinigten Ronigreichs finb. Bon jest ab wird ber Dzean smilden Rem-Porf und Liver-

Wirtschaftstrieg gegen England.

Batrouillendienft tun, groberen Gefahren unterworfen fein auf ber gabrt nach ber britifden Rifte bin, und dies fann man nicht außeracht laffen. Das bedeutet eine Beunruhigung gerade so gut für die Bereinigten Staaten
wie für England, benn es bedeutet zu gleicher Zeit ein
Anwachsen ber Berficherung braten. Bis jest
waren die Westmächte imftande, gang unbefritten den
neutralen handel mit ihren eigenen Ländern zu beschüben,
mährend sie den handel mit Deutschland und Desterreichlingarn abschnitten. Wenn nun Unterseeboote an den Ungarn abschnitten. Wenn nun Unterseeboote an den Toren des britischen Sandels, der als vollfommen sicher betrachtet wurde, Sturm rennen, so mussen wir den Berluck unferes Sauptmarktes ins Auge sassen wie noch andere Berwicklungen, und der Bedarf an amerikanischen Schiffen wird größer sein wie jemals.

"Evening Sun", die die Möglickeit in Betracht giebt, daß Großbritannien infolge diese Augrisses den Bunsch haben könnte, Schiffe an die Handelsmarine der Bereinigten Staaten zu verkausen, fragt, ob diese Augrisse von Unterseebooten oft genug wiederholt werden konnten, und was geschehen werde, um Deutichsand au der

und mas geideben werbe, um Dentichland gu

verhindern, eine Blodade an protlamieren. Solche bewegliche Rlagen und Befürchtungen erfüllen und - wir find barbarifch genug, dies offen einzugeneben — mit heller Freude, denn fie beweisen und am beiten, daß diese Art der Ariegführung den verwundbarften Bunft unferer Beinde, insbefondere aber Englands, ge-troffen bat. Die Tenerung und hungerenot, die jene edlen herricaften uns auf ben bals ichiden mallten, beginnt fic icon in ihrem eigenen Lande gu regen. Benigftens gieben infolge unferer Unterfeeboottatiafeit die Breife in Eng-land berart fprunghaft an, daß mir bas Befte boffen burfen.

Erhöhung ber Preife in England.

London, S. Gebr. (Tel., Gir. Gref.) Die porgeftern angefagte Erhöhung ber Bers ficherungsraten infolge bes bentichen Unterfeeboots Mngriffes ift eingetreten, ebenfo bie meitere Ber: tenerung ber Bebensmittel.

Der Mitarbeiter bes "Daily Telegraph" für Berfiches rungsangelegenheiten foreibt, bag eingelne Berficherer Berficherungen überhaupt nur auf folde Schiffe annehmen, die unter neutraler Glagge fahren und von einem neus tralen Lande jum anderen gingen. Ginige anbere Berficherer, bie bas Gefcaft tropbem weiterführten, erhöhten bie Berficherungerate auf bas Doppelte nach ben atlans tilden bafen und um bie balfte noch und von ben inbifden bafen. In Liverpool ftiegen Die Berfiderungen für ben Ruftenverfehr von 5 Schilling auf 1 Bfund.

London, 8. Gebr. (Tel., Cir. Grff.) Die fcottifden Rohlenminen beichloffen, ben Rohlens preis weiter um einen Schilling, fomit in ben letten gwei Bochen um insgefant bret &dilling, für bie Zonne gu erhöhen, nachdem bie Regierung bie Ermäßigung ber Gifenbahntransportfrachten verweigert hatte. In Dan: defter hat am Freitag eine Berfammlung flatigefunden, um eine Betition an Die Regierung an richten, ben Mote finnbene Tag für die Minen anfanheben, angefichts bes Mangels an Roblenvorraten. - Der Mehlpreis in Bonbon murbe um weitere 2 Schilling erhöht. ("Gr. Big.")

England als Getreibeauffäufer.

Rom, 3. Bebr. (Tel. Cir. Griff.) Die Getreibepreife in Argentinien fteigen, ber "Fr. aufolge, ftort. 218 Grund wird angegeben, bag England alle Borrate auffaufe, um bie Berforgung ber Reu-trafen mit Brot in die Sand gu betommen.

Der englische Fischmangel.

Umfterdam, 2. Gebr. (T. U. Tel.) Infolge bes Arieges ift ein großer Teil ber englifden Sifderflotte obne Befdäftigung. Die Brelie für frifde Gifde find in England febr geftiegen. Dies bat aur Folge, baß fich von Solland, beonders von Dmuiden über Doet van Solland, ein lebhafter Bijderport nach England entwidelt bat.

Lahmlegung des englischen Schiffsverkehrs in der Ariiden 6ee.

Amfierdam, 8. Gebr. (Gig. Tel., Ctr. Bln.) Rachdem wiederholt verfichert worden ift, daß ber engs lifche Schiffsverfehr burch bie Unterfeebootaftion im Ranal gar nicht leibe und bie Abfahrt ber Schiffe feinerlei Menbes rung erfahren murbe, tam geftern Abend ans Conbon bie Ragricht, bağ eine Grachtlinte es vorläufig boch porgiebe, ben Dienft einguftelten.

Ingwischen melbet nun bie "Times" aus Dublin: Man ift hier burchans ruhig, ba man weiß, bag bie engs lifde Marine mit einem Unterfeeboot fertig werben fann. Tropbem haben es aber fo giemlich alle Schiffs fahrtegejellicaften nunmehr vorgegogen,

ihre Sahrten einguftellen.

In Belfaft find ftarte Borfichismagregeln ergriffen worden: 3 fleine Baffagierbampfer unb 14 Gradtbampfer magen es nicht mehr, ben Dafen gu verlaffen. Das bebentet in furgen Bors ten, daß ber Schiffsvertehr in ber Grifden See fo gut wie lahmgelegt ift.

Torpedoboote als Schut der Sandelsschiffe

Samburg, 4. Gebr. (Tel. Cir. Blu.)

Dem "Samb. Frembbl." wird aus Ropenhagen gemel-bet: Infolge ber gemelbeten Tätigfeit ber beutichen Unterfeeboote an der britischen Rufte bat die englische Admira-lität den Auslauf von Schiffen ohne Begleitung einer ge-nftgenden Angahl von Torpedobooten allgemein verboten.

Schukmaknahmen in britischen Safen.

Bürich, 4. Gebr. (Zel. Ctr. Bin.)

Muf Anordnung bes britifden Secamts ift ber Safen von Galmonth gefchloffen worben. Rein Schiff barf eins und ansfahren. Die Lichter in ben Rais murben aus: gelofcht. Die gleichen Magregeln wurben in Barrow und Densham getroffen.

Ein Preis auf bas erfte beutsche Ilnterfeeboot.

London, 8. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Shipping Gagette" febt eine Belohnung von 500 Bfund Sterling ans für die Bemannung besjenigen Schiffes, bas querft ein beutiches Unterfceboot jum Sinfen bringt.

Gefuntene Schiffe.

London, 8. Gebr. (Richamtl. Bolff-Tel.) "Central Rems" erfahren aus Paris, bag ber englifche Dampfer "Ifaria", ber bei Savre torpediert murbe, im Dafen gefunten ift, bag aber ein Teil ber Labung geretiet murbe.

London, 8. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Grimsbuer Gifchdampfer "Garl Somard" wird mit feiner Befatung verloren gegeben. Es ift ber 34. Grims. buer Gifchdampfer, ber feit Beginn bes Rrieges verloren gegangen ift.

Die italienische Presse.

Rom, 4. Febr. (Zel. Ctr. Bln.) Mile Blatter befprechen die neue ichwere Bedrobung Aus Blatter besprechen die neue schwere Bedrohung Englands durch die dentschen Unterseeboote, die auch von den Schwertirägern des Dreiverbandes ernstgenommen wird. Die Jachblätter schließen aus den befannten und wahrscheinlichen Daten über Tonnengehalt, motorische Argi, Brennstossiverbrauch, usw., auf einen Aftionsradius von 4500 Seemeilen und auf die Möglichkeit mehrtägiger probhsvoiger Fahrten unabhängiger Sahrten.

Förderung des Kartoffel- und Gemüsebaues in Bieshaden.

Der Magiftrat der Stadt Biesbaden teilt folgendes mit:

Rach Berhandlung mit dem Borfisenden des hiefigen Gemußiegärtner-Bereins hat fich der Magistrat bereit ertfärt, den biefigen Gemusegartnern für ihre Betriebe auch im Frühlahr Laub aus städtischen Baldungen gegen ganz geringes Entgelt zur Berfügung zu stellen. Außerdem foll die Frage geprüft werden, ob nicht durch Einrichtung eines Groß-Gemusemarktes an zwei Bochentagen möglicht in den Frühltunden eine Debung der Gemusekultur fierbeigeführt Grithftunden eine Debung ber Gemufefultur berbeigeführt

Salls in ben Grabiahrsmonaten Mars-April in den Gemuifegartnereien fich ein Mangel an Arbeitstraften bemertbar machen wird, wird bas Arbeitsamt mit ben Betriebsinhabern in Berbindung treten, um ihnen geeig-neie Arbeitsfrafte aur Berfügung au ftellen.

Die von bem Magiftrat bestellte Kommtflion war fibereinstimmend der Meinung, daß sich für Wiesbaden insbesondere der Anbau von Frühtartoffeln empfehle. Es siebt nun zu befürchten, daß im Frühfahr ein Mangel an geeignetem Saatgut (Frühfartoffeln) sich bemerkbar machen wird. Der Magilirat hat deshalb bereits ein prößerers Onantum in Resellung gegehen Auberdem größeres Onantum in Bestellung gegeben. Außerdem werden die fiesigen Juteressenten aufgesorbert, ihren Be-barf an Saatsartoffeln auf dem Rathause anzugeben, damit burch gemeinichaftliche Beftellung die Unichaffung erleichtert wird. Die Abgabe ber Rartoffeln burch die Stadt erfolgt gum Gelbfttoftenpreis.

Der Borftand bes Deutschen Bereins für Bohnungsreform hat dem Minister des Innern febr beachtenswerte Ausführungen über Kleingartenbau und Kriegsfürsorge mit der Bitte um Förderung dieser Bestrebung unter-breitet. Der Minister bet nun in Anerkennung der nach Joglaler und ethifder Richtung bin außerft michtigen Angelegenheie ben herrn Regierungsprafidenten erfucht, Die Magiftrate von Frautfurt und Biesbaden, fowie die Landrate bes Regierungsbesirfs au peranigfien, biefe Anreg-

England möchte Deutschland blodieren, weiß nur nicht wie.

Berlin, 4. Jebr. (Eig. Tel. Eir. Bln.)
Der Londoner Korrespondent des "Borwärts" schreibt: Berschiedene Angeichen deuten darauf hin, daß man sich in England neuerdings mit dem Plan beschäftigt, eine formelle Blodade der deutschen Kiste zu versuchen. Der Flotienfachmann des "Dally Chronicle" besaht sich in einem, wie es scheint inspirierten Artistel mit dieser Frage. Da die hergebrachte Methode der Blodierung wegen der Minen, der Unterseedvote und der Lustschapeuge beute nicht mehr geweher ift so milie so meint er eben eine andere Methode gangbar ift, fo mitffe, fo meint er, eben eine andere Methode gangbar ift, so milife, so meint er, eben eine andere weethode angewendet werden. Zwar musse eine Blodierung, um völferrechtliche Giltigkeit zu haben, wirksam sein, b. h. die blodierende Flotte muß im großen und ganzen auch tatsächlich imftande sein, eine Durchbrechung der Blodade au verhindern, aber es ist doch nicht nötig, daß die blodierenden Schiffe in der Röße der zu blodierenden Küste liegen. Die Blodade fännte doch in der Noerenge und Doner und am Blodade tonnte doch in der Meerenge von Dover und am nordlichen Gingang ber Rorbfee amifchen Schottland und Rormegen wirffam burchgeführt werben.

Rrieg und Schiffahrt.

Rotterbam, 3. Gebr. (E. U.-Tel.)

Den Ginfluß, den ber Rrieg auf ben neutralen Sandel ausübt, läßt fich am besten aus der Schiffsbewegung in den neutralen Däffen erkennen. Für Rotterdam zeigen die von der Statisit aufgestellten Zahlen, wie die kriegerischen Ereignisse niederdrückend auf die Schiffsber wirken. Im Januar liesen 336 Schiffe mit einem Tonnengebalt von 388 089 Tonnen ein, während im Borjahre die Anzahl der eingetraffenen Schiffe nobern des Donnelte nömlich 768. eingetroffenen Schiffe nabean bas Doppelte, nämlich 768, mit einem weit mehr als bas Doppelte, nämlich 967 961 Tonnen betragenden Rauminhalte, ausmachte.

Vom Silfsfreuger "Rronpring Wilhelm".

Buenos Mires, 4. Jebr. (Tel. Cir. Beln.) Der beutsche Hilfstreuger "Aronpring Bilhelm" hat das englische Schiff "Botaro" von der Roves-Times Com-pagnie, das 4000 Tonnen groß war, versenft.

Churchill über die beutsche Flottenbafis.

Ropenhagen, 4. Gebr. (Zel. Gir. Bin.) Rach einem Barifer Telegramm ber "Berlingefe Ei-bende" ließ fich ber englische Marineminifter Churchill von einem Mitarbeiter des "Matin" ausfragen. Er sprach über die deutsche Flottenbasis, wo die deutschen Kriegsschiffe "im Sinterhalt liegen", gedeckt hinter Splt, Helgoland und Emden, und sagte: Dier ist eine Stelle, die die Ratur und Menschand im Berein gegen jeden Angriff gebeckt haben. Dier fann die deutsche Flotte auf der Lauer liegen, gedeckt wie bei bei Beiten Beiten Beiten men besonders soliden Meistern noch rechts au beiben Seiten von befonders foliden Pfeilern; nach rechts das neutrale Danemart, nach links bas neutrale Solland,

Brhans Antwort.

Amfterdam, 3. Febr. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Reuter melbet ans Baibington: Die jest befannt-gegebene Antwort bes Staatsiefretars Bruan auf ben dentiden Protest gegen den Bertauf von Sydroplanen an friegführende Länder befagt, daß Amerifa Sudroplane nicht als unbedingte Konterbande betrachten fonne.

Der Fall "Dacia".

Rem: Port, 4. Gebr. (Zel. Cir. Bin.) Der "R.-P. Derald" erflart, bag Grogbritannien, Frantreich und Rugland der amerifanischen Regierung offiziell mitgeteilt haben, bas fie fich unter allen Umftanden dem Rationalitätsmechfel eines Sandelsichiffes miderfegen würden, bas bisher einer feindlichen Macht zugehört hat.

Umtliche Tagesberichte.

Deutider Tagesbericht vom 3. Februar.

Großes Sanptquartier, 3. Gebr. vormitt. (Amil.) Beftlicher Rriegeschauplag.

Frangbfifde Angriffe gegen unfere Siellungen bei Berthes murben abgewiefen.

Unf ber übrigen Gront fanden nur Artilles riefampie ftatt.

ungen möglichft gu forbern. Der Magiftrat ber Stadt mit der Schaffung und Anlegung von Schrebergarten eifrigft beichäftigt, und ift es ihm auch gelungen, dant der überaus regen Rachfrage in vielen Diftriften der Gemarfung Biesbaden Schrebergarten anzulegen und zu verpachten:

1898 im Difirift "Ralte Berg" (hinter bem 33 ar 56 qm "Bellrit" Rufbaumen" 82 ., 22 ., 1907 119 , 40 , (Gutenbergidule) Bleibenftabter Beg" (links 1909 " 60 , 97 , 1909 ... 82 , 08 .. 1909 " 95 , 84 , 71 , "Athelberg" (linte ber Blat-1910 ... " 65 " ter Strafe) Garten an der Rufbergftr, ca. 50 "Binter Beiligenborn" 1913 45 1918/14

Go find auf diefe Beife 218 Corebergarten von einer burchichnittlichen Große von ca. 250 am verpachtet worden. Der Breis eines Gartdens ichwantt gwifden 18-40 Dt. Die Roften für den Berbrauch von Baffer und Gingaunung find einbegriffen. Da nun von allen Geiten erfreulicher Beife die Nachfrage nach Schrebergarten anhalt, die Stadtgemeinde allein nicht im Stande ift, allen Anforderungen Rechnung au tragen, geht an alle Grundbefiger biefiger Stadt die Bitte, etwaige geeignete Grundfillde fur ben genannten 3med eingurichten.

Antrage auf Heberlaffung von Gelande aum Rlein-gartenbetrieb werden im Rathaufe. Bimmer Rr. 41, entgegengenommen, ferner wird bafelbit jedem Intereffenten, ber die Anlage von Schrebergarten plant, bereitwilligft nach jeder Richtung Austunft erteilt werben.

Cofort nach Musbruch bes Krieges bat bie ftabtifche Gartenverwaltung noch einen Teil bes ihr aur Berfügung fiebenben Gefanbes mit Derbigemuje bepflangt. Die babei Deftlicher Kriegsschauplat.

Bon ber ofiprengifden Grenge nichts Renes In Polen nörblich ber Beichfel haben bie Ravalleries fampfe mit bem Burudwerfen ber Ruffen geenbet. Sublig ber Beichfel führten unfere Angriffe öftlich Bolimow gur Eroberung bes Dorfes Sumin; um Bola : Sanblawieda wird noch gefampft. Geit bem 1. Februar find hier über 4000 Gefangene gemacht und feche Dafdinengewehre erbentet worben.

Ruffifde Radtangriffe gegen unfere Stellungen

an ber Baura find abgewiefen worben. Dberfie Beeresleitung.

Amtl. öfter. ungar. Tagesbericht vom 3. Febr.

Bien, 3. Febr. (Bolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart unterm 3. Februar mittags: In ben Oftbestiben wurden neue beftige Angriffe, bie auch nachts andanerten, wieber unter ichweren Ber-Inften ber Ruffen gurfidgeichlagen.

Die Rampfe im mittleren Balbgebirge nehmen einen günftigen Berlauf. Die verbunbeten Truppen, bie geftern vom Seinde hartnädig verteibigte Sobenftellungen eroberten, machten 1000 Befangene und erben. teten mehrere Mafdinengewehre.

In Polen und Beftgaligien ift bie Situation une veranbert Es berricht größtenteile Rube.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabes. v. Sofer, Felbmarfcallentnant.

Der Ronig von Babern im Gelb.

Met, 3. Febr. (T.-II.-Tel.)

Der Ronig von Bayern befichtigte beute auf ber Giplanade die bort in Paradeaufftellung angetretenen Truppen, jum teil tampfbemabrie Mannicaften, gum teil jung aus. gebildete, von Rampfluft brennende Bataiffone. Rachbem fich ber Ronig bem die Parade befehligenden Rommandeur von Det gegenitber bochft befriedigt über bas Musfehen und die Saltung ber Truppen ausgesprochen hatte, begab er fich im Graftwagen gur Befichtigung auswärts liegenber öfterreicifd-ungarifder Motorbatterien. Der Ronig fprach feine Bewunderung für bas Gefebene aus; er freue fic, die bfterreichifd-ungarifden Motormorfer, von beren Arbeit er icon jo viel Schones gehort habe, mit eigenen Mugen gefeben gu haben, und er ichabe ihre Leiftungen febr bod. Der Ronig fprach bie hoffnung aus, bag fie auch in der jest folgenden Rriegsperiode, die bem deutichen Bolfe und feinem öfterreichifch-ungarifden Berbundeten ben entideibenben Gieg bringen moge, Großes und Schones vollbringen mogen.

Churchill in Gefahr.

London, 4. Febr. (T.-U., Tel.)
Der erste Lord der Marine, Winston Churchill, hatte bei seinem Besuch an der Front in Frankreich ein Abenteuer, das nicht ganz glatt für ihn hätte ausgehen können. Durch den Brief eines Korporals der Gordon Hochländer wird jeht erst bekannt, daß Churchill um ein Saar durch Engländer als Spion erschöffen worden wäre. Die Gordon Hochländer erhielten eines Tages den Besehl, icharf auf ein ichwarzes Auto mit Kashiperded gusanvellen in auf ein ichwarges Muto mit Rathiverded aufgupaffen, in dem gwei gefabrliche Spione, ein berr und eine Dame, burch bie englifche Linie gu entfommen versuchen wurden. durch die englische Linie zu entfommen versuchen würden. Die Dame, eine der schlausfien öfterreichischen Spioninnen, spreche fliehend englisch; es sei deshalb doppelte Borsicht geboten. Am nächten Morgen batte der Korporal Bache. Schwerer Rebel hülte das ganze Gelände ein, als plöhlich auf der Chausse aus dem Rebel mit toller Geichwindigfeit ein Auto mit einem Kafhiverdech heranjauste. Die Dockländerpatronille gebot Halt, doch der Chaussen. Wit schusbereitem Sewehr traien die Dockländer auf die Chausse und drohten, Veuer au geben. Gleichzeitig famen von allen Seiten ten, Fener gu geben. Gleichzeitig famen von allen Seiten Berftarkungen, und im Angenblid mar bas Anio von ben Sochländern umgeben. Die Infaffen ftiegen aus: es waren 2 frangofice Generale und Churchill.

ergielten Gruchte find teils dem granfenhaus, teils bem Armen-Arbeitshaus übermittelt worden. Auch im frühe-ften Frubjahr biefes Jahres werden von bem der frabtifchen Gartenverwaltung jur Berfügung ftebenben Rufturland etwa 6 Morgen, jum Teil auf bem Gubfriebhof. jum Teil in der Rurbausgartnerei im Aufammtale belegen, für den Anbau von Frühtartoffeln in Benugung genommen.

Die Angucht von Gemufe bat fich weniger bemabrt, weil burch die in einigen Teilen der Gemarfung aufiretenden wilden Raninden ein großer Teil bes Gemufes abgefreffen wirb. Bon ber Stadtgemeinde find bereits feit mehreren Jahren Magnahmen getroffen, um ber Ranindenplage entgegengutreien. Der Erfolg gur Befampfung berfelben ift jeboch noch nicht aufriedenstellend. Es ift beshalb auch erforderlich, Diejenigen Privaten, welche Gemufefultur treiben wollen, auf biefe Gefahr bingumeifen.

Die Rafen- begw. Biefenfläche ber ftabtifchen Anlagen (hintere Auranlagen, Rerotal, Dambachtal, Balfmühltal, Unter den Eichen, Bolfspart, Falanerie, Fischaucht) umfaßi etwa 65 Borgen. Babrend bisber der Rafen gang im Intereffe eines iconen Aussehens gang furg gehalten wurde, b. b. etwa alle 14 Tage mit bem Rafenmaber abgeschnitten wurde (was jur Golge batte, baf bas fich ergebenbe Gras nicht verwertet werben fonnte), follen im nachften Jahre auf Borichlag ber bestellten Rommiffion nach Magiftratsbeichluß biefe Anlagen ber Beugewinnung ober ber Geminnung von Grunfutter baburd nutbar gemacht werden, bag das Gras erft bann gefdnitten wird, wenn es gur Bermertung geeignet ericeint.

Dasjenige ftabtifche Gelande, welches nicht verpachtet ift, wird im Grubjahr biejes Jahres umgepflugt und badurch gur Rarioffelangucht nuibar gemacht werden. Brivatleute, welche folche ftädtische Grundftude in Bacht nehmen und bepflanzen wollen, fonnen fich auf Zimmer Rr. 41 bei Herrn Sekretar Grunthaler melben. Gine diesbezügliche Aufforderung ergebt nochmals in den Zeitungen.

Rach Mitteilung ber Gifenbahnverwaltung ift alles in beren Befit befindliche Gelande, welches fich jur Beftel-lung eignet, bereits burch Babubebienftete in Bemirtichaftung genommen. Es wird bierau bemerft, bag große Teile

Das Friebensgebet bes Papftes in Frankreich tonfisziert.

Rom, 3. Febr. (Tel., Cir. Blu.) Das Friedensgebet, das nach der Anordnung des Pap-fies am nächsten Sonntag in allen tatholischen Kirchen ver-anftoltet merden jan ich in allen tatholischen Kirchen veranstaltet werden joll, scheint nicht nach dem Geschmad der frangösischen Regierung zu sein. Nach einer hier vor- liegenden Melbung wurde der Text des Gebetes in Frankreich konfisziert, und das Berbot soll so lange aufrecht ers halten werden, dis eine amtliche Interpretation des Gestates nortiest. betes vorliegt.

Burich, 3. Gebr. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "Renen Burcher Beitung" gufolge bat die von der frangofischen Regierung verfügte Beschlagnahme von Drudjachen, die bas von dem Bapft angeordnete Friedens.
gebet enthalten, in den flerifalen Areisen Italiens außer-proentlichen Eindrud gemacht. Die fatholische Mallander "Italia" bezeichnet fie als eine schwerwiegende Mahregel von außerordentlicher Tragmeite.

Beftige Artilleriefampfe im Beften.

Ropenhagen, 3. Febr. (Tel., Etr. Bln.)
Rach einer Barifer Meldung der "National Tidende"
toben gewaltige Artifleriefampfe an der ganzen Front.
Die Stellungen der Berbündeten werden besonders aufs
bestigste beschöffen. Die Flieger erkunden lebhaft die feindlichen Stellungen. Eine große Artifleriezusufuhr findet nach Opern und Oftenbe ftatt.

Rückfehr gur Ordnung in Antwerpen.

Bon ber hollandifden Grenze, 4. Gebr. (Tel. Ctr. Bln.) Aus Antwerpen wird berichtet: Der Gemeinberat hat beichloffen, alle fiabtifden Beamten und Lebrer, Die nach bem 2. Januar nicht auf ihre Boften gurftdgetehrt maren, als entlaffen an betrachten.

Belgiens Buderfabriten arbeiten wieber.

Ropenhagen, 3. Febr. (T. 11.-Tel.) Berlingste Tibende" meldet aus Amfterdam: Aus Sollandifch-Glandern murden Millionen Rilogramm an Buderriben nach ben Buderfabrifen von Selgaete gefandt. Sollandtich-Flandern gehört gu ben reichten Buderrüben-biftriften ber Belt und bie Bearbeitung ber Ernte erdistriften der Welt und die Bearbeitung der Ernte erfolgt gewöhnlich in den belgtichen Fabriten nache der Grenze. Man bestärchtete disher, daß die reiche Rübenernte, ähnlich wie die belgtiche, nur noch au Fütterungszwecken verwendet werden könnte, da die belgtichen Fabriken den Betrieb eingestellt hatten. Jeht sind indessen die meisten belgischen Fabriken wieder in Betrieb genommen worden, so die Fabrik bei dun, die zu den größten der Welt gerech-net wird, die Judersabrik von Banze und diesenige von Thienen, die zu den geöftsten Europas gählt. Es wed hier bemerkt, das die Fabrit von Thienen infolge des Arieges großen Schaben gelitten hat. Die Fabrit von Snaakferke bei Oftende liegt ftill. Die Biederaufnahme der Tätigkeit der Buderfabriken troh der vielen Schwierigder Latigteit der Zudersabriten trot der vielen Schwierigfeiten und der geringen Aussicht auf vefunlären Erfolg
ift immerhin als wertvoll zu bezeichneen, da so für nadezu
30 Millionen Franken Rüben vor der Bernichtung bewahrt werden und außerdem zahlreiche Personen Beschäftigung finden. Richt nur in Flandern, sondern auch in den Provinzen Liege, Brabant, Denegonwen, Kamur usw.
spielt der Zuderrübenanbau eine große Kolle.

Rriegsbilangen Ende Januar. Frangöfisch-englische Unterbilang.

Das französische Here batte zu Ariegesbeginn den Sauptstoß der dentichen Armeen auszuhalten: es wurde vollsommen überrascht und überrannt, samt seinen belgischen und englischen Berbündeten. Unter schweren, tattischen Mißersolgen an allen Teilen der Front wichen die Massen, zum Teil in gelöster Ordnung in süblicher Richtung zurüch, vom siegesbewußten Feinde gesolgt und kart bedrängt; die Berlustzisern an Gut und Blut stiegen au gewaltiger Höhe, und man konnte an einzelnen Tagen über satastrophale Erscheinungen berichten. Dann erstanden dem Sieger im Often wichtige und nöherltegende Aufgaben, die der Regelung bedurften und die in den hindenburgschen Schlägen ihren Ausdruck fanden.

Die deutsche Geeresleitung hielt es unter diesem Gesschlöspunkte für richtig, ihren Offenstuplan zeitweise auszussehn – ohne auf die Durchführung desselben zu verzich-

ten. Gie fammelte binter ber Misne, und Joffre folgte ten. Sie sammelte hinter ber Aisne, und Joffre folgte bieser Bewegung in nördlicher Richtung nach. Diese Septembertage bildeten einen Soffnungsftrahl für das schwer geprüfte Land und wir wollen darum ihnen nachsehen, das sie ihren Bormarich von der Marne zu einem ftrategischen Siegedauge zu ftempeln versuchten. In diesen Tagen der Spannung erwiesen sich für das hart bedrängte französische Deer amei Dinge als eine mabre Bobltat: querft bas Musfeben ber deutschen Offenfive, und die badurch gebotene Möglichkeit eines Gelanbegewinns, und zweitens ber Schut, ben bas Befestgungsfuftem des Landes gemabren tonnte Die Maasfront im Often und bas befeftigte Lager Paris im Weften gaben ben Rahmen, in bem fich bas fran-

Bofifch-englische Deer von neuem gruppieren tonnte.
Deute am halbjabroichlug feben fich unfere weftlichen Gegner von einem eifernen Ringe umgeben, ber ihnen feinen Schritt vorwärts gestattet; und boch milfen fie pormärts, wollen fie ben Feind außer Landes werfen und Beigien diejenige Unterftügung gewähren, die fie diesem hart gepraffien Lande vorenthielten oder vorenthalten mußten, als es noch Zeit dazu war.

In Baris und in London bat man fic ben Berlauf ber Dinge doch mobl wefentlich anders vorgestellt und bat den Dund febr voll genommen, und man ift auch beute noch nicht gur Ginfebr gelangt. Roch fest man all feine Doff-nungen auf die "neuen Deere", die da fommen follen und auch tommen werden, wenn ihnen die beutide Blodabe ber frangofifden Ruften nicht die Tur vor ber Rafe aufclägt, übersieht hierbei aber, daß das, was den Kerniruppen nicht gelang, der 2. und 8. Linie ichwerlich gelingen werde. Denn auch wir baben gewaltige Massen nachgeschoben an beiden Fronten und hatten noch überdies einen lleberschuß an Kraft, um neue Gebiete in "Bearbeitung" nehmen zu fannen

Bor biefer imponierenden Dachtentfaltung Deutichlands mag unfern Geinden bangen, und die Einficht wird fich Bahn gebrochen baben, bag es nicht weife ift, mit einer folden Macht angubinden.

Gur unfere weftlichen Gegner ichlieft bie balbiabrebilang mit einem nicht unbebentenben Baffibum ab; biefe Unterbilang au befeitigen, fühlt man fich allein nicht mehr ftart genug: fo wenigftens muß man bie ffruvellofen Bemühungen auffaffen, neutrale Armeen um Baffenbife an-aufprechen: wer dies tut, gestebt bas Unvermögen ein, aus eigener Rraft bem Ringen eine andere Wendung geben au

In biefer Beleuchtung verlieren biefe Berfuche an Scharfe - fie manbeln fich fur unfere Cache au einem Triumph!

Die ruffifche Unterbilang.

Die ruffijde Preffe gefällt fic barin, immer wieber in ftart vertlaufulierter Form von ben "gigantifden nenen Blanen" au ergablen, die bie Beeresleitung plant und icon planen" au erachten, die die Seeresteitung plant und im im Begriff steht, auszusühren; die Welt werde kaunen über den Eindruck, den die Wirkung "mit der Masse" an einem Bunkte der Front ausüben werde, und das neue Kriegskheater werde ein gans neues, bisher vom Kriege noch unberührtes Gedlet erschließen. Wir zerbrechen und nicht weiter den Kopf darüber, was Wahres, was Bluff hinter diesen Auskreuungen ift, erinnern und aber an den Schlußaft des für Austland so überaus unglücklichen Krieges und 1901-005 der den keutsten nicht unähnliche Verges von 1904/05, der ben beutigen nicht unaffnliche Ber-baltniffe aufwies. Rachdem die ruffice Ueberhebung über die japaniiche Militarmacht auf ben manbicuriichen Schlachtfelbern unter Reulenichlagen gufammengebrochen war und bereits das Gefvenft der Revolution fein Antlit enthüllte, fündigte das Betersburger Rabinett einen großen Schlag an und führte ibn aus. Es war die Entfendung ber gesamten baltifden Flotte, welche die Rettung bringen follte - Tidufdima war die Antwort! Seute ift ein Flottenvorftoft diefer Macht ausgeschloffen - vielleicht verlucht man es aber einmal mit einem Manover zu ganbe?

Derartige Araftanstrengungen find im Kriege felten von Erfolg. Denn "im Kriege ift das Ratürlide noch ftets das Beste". Auch die Umicau nach neuen Berbundeten foll für die Plane eines Heerführers nicht in erster Linie fteben; es beweift bies lediglich die eigene Ofnmacht. Bon diesem Gelichtspunfte aus betrachtet, verlieren auch die Ereignisse auf den füdlichen Gebieten, besonders in der Butowing, alle Schärfe, denn fie raumen das ruffische Unvermögen ein, an der enticheidenden Stelle, im Beichfelbogen, den Wider-itand brechen — oder auch nur den Drud aushalten au können. Starke Flügel bedingen aber noch immer eine ge-ichwächte Front, und eine solche, einen Strom im Rüden, ist eine nicht eben bequeme ftrategische Lage.

Ruglande Berbundete batten einen großen, greifbaren, ruffifden Erfolg als ein Aftipum in ihre Blane eingeftellt; nun ift ein Salbiabr verfloffen und eine undurchbringliche Mauer ftellt fich biefem Soffen entgegen. Der neu einfebenbe

des Babnhofsgelandes au einer Bewirtichaftune durchaus ungeeignet find. da der Boden lediglich aus Steinmaterial beirebt.

In bantenswerter Beife haben bereits eine Angabl von Befigern privaten Gelandes ibre Grundfinde ber Stadtgemeinde gur Bewirticaftung im nachften Jahre gur Berffigung gefiellt. Außerdem ift durch bas Belbichutper-jonal eine Angabl von Medern feftgeftellt worden, auf benen im lehten Jabre eine Bebauung nicht ftattgefunden bat. Auch mit biefen Befibern wird von Seiten ber Stadt verbandelt werden nach der Richtung, ob fie nicht ihr Gelande ber Stadtgemeinde gur Bewirticaftung gur Berfügung fiellen wollen. Beitere freiwillige Anerbietungen von Ge-lande durch Private find außerordentlich erwinicht.

Die in ber Rabe ber Stadtgemeinde belegenen Biefen eignen fich megen ihrer feuchten Bobenbeichaffenbelt nicht gur Anpflangung von Rartoffeln ober Gemufe, auch haben die im Bald belegenen Biefen tellweise einen wenig er-giebigen Untergrund. Auch besteht die Gefabr, daß die erzielten Früchte von Bild und Schädlingen wie Kaninben abgefreffen werben.

Begen ber etwaigen Bewirticaftung bes bomanenfisfaliiden Gelandes und bestenigen Gelandes, welches bem Bentralftublenfonds gebort, ift die Stadtgemeinde mit ber Königlichen Regierung bereits in Berbindung getreten. Derartiges Gelande fommt nach erhaltener Mittetlung aber erft im Berbft 1915 gur Reuverpachtung.

Theater und Konzerte.

Alavier-Abend Elly Rey. Biesbaben, S. Februar. Ginen wahrhaft auserleienen Kunftgenuß bot der gestern von Frau Elly Rey von Soogliraten im Kasino veranstaltete Klavier-Abend, desen Programm sich aus-schließlich aus Berken von Bach, Beethoven und Brahms ausammensehte, Als Eröffnungsnummer hatte Frau Rey Bachs Emoll-Baffacaglia in ber b'Albertichen Hebertragung für Rlavier gewählt, beren monumentale Große bie Bor-

tragende in ebenfo fibergengender wie padender und binreifender Weife por und erfteben lieft. Etwas meniger befriediate. Dic Beethoveniche Dmon-Sonute Ramentlich die beiden Allegrofage liegen burch die teil-weife ftart fibertriebene Temponahme ben echten Beethoven-Bil an verichiebenen Stellen nicht unbedenflich vermiffen. Sebr gut wirfte bagegen bag Mbagio und ber Colug bes letien Allegretto, der duftiger und veigvoller kaum gedacht werden konnte. Die Mitte des Programms nahmen die vier Brahms-Balladen, op. 10, ein, von denen namentlich die erfte, der schottischen Ballade "Edward" nachgebildete, dem Empfindungs- und Vortragsvermögen der Künftlerin gans besonders entgegenkommt. Die außergowöhnliche Araft und Tonfille, welche Frau Ren an diefer Stelle entwicklie, ftand im icarfiten und wirfungsvofften Kontraft au dem von tiefer innerer Empfindung erfüllten Bortrag der beiden letten, mehr Inriid gehaltenen Rummern, für beren hochfünftleriiche Biedergabe die Buhörerichaft ber Bortragenden in der allerheralichten und wärmften Beife Bortragenden in der allerherzlichten und wärmften Beise dankte. Die seite Bortragsserie begann mit dem Trauermarsch aus der Beethovenschen Asdur-Sonate, op. 26; in Rücklicht auf die daran anschliehenden "Deutschen Tänze" von Beethoven und "Ungarischen Tänze" von Brahms sedensalls eine sehr eigentümliche Bahl, mit der selbst die am meisten enthusiaktischen Berehrer der Frau Ney saum völlig einverkanden gewesen sehr den durften. Der Stimmungsausgleich erfolgte übrigens ängerst schnell, den die von 3. Geiß (Roln) bearbeiteten Beethoven-Tange, befon-bere ber gweite und britte, wirften fo belebend, Frau Ren fpielte fo gragios und entgudend, dan auch bier ein voller Erfolg nicht ausbleiben fonnte. Mit dem temperament-vollen Bortrag der beiden "Ungarifden" von Brahms, denen natürlich noch die fibliche Zugabe folgte, fand der fo moblgefungene, auch in inftruffiver Begiebung fo lebrreiche und anregende Abend feinen Abichluft. F. K.





öfterreichisch-beutiche Drud in ben Rarpathen gerftort bie Blane, die auf eine Heberflutung Ungarns ausgingen.

Und in Rordpolen fein Gelandegewinn, unfere 215wehr hier ift ftart, und fie bat auch noch einen Ueberschuß an Offensivtraft verfügbar, um, wie Sonntag, fublich Mlawa einige brifiche Erfolge einzuheimsen, oder gar, wie der gestrige Bericht meldete, die ruffische Linie gang gurud. aumerfen.

Rur burch ganglich unmabre und in ihrer gaffung un-genaus Berichte vermag der ruffische Generalhab der Belt bie mahre Lage gu verheimlichen; bas Ausland — die Berbundeten nicht ausgeschloffen — icuttelt den Roof: war bas ber große Borftoß auf Schleften und Bofen? Dabei war bas Instrument, bas ber ruffische Staat der Jubrung in die Sand gab, nicht ichlecht, und die Bewaffnung ift gut und war ausreichend. Mit all dem, mit all biefer erbrodenben giffernmäßigen Heberlegenbeit mußte ber großfürftliche Gelbberr und feine Stuten nichts angufangen. Bon erfterem mar ja von pornberein nichts au ermarten, aber Generale wie Rufti und Iwanow und Rennentampf genoffen por biefem Gelbauge ein gemiffes Unieben offerbings wohl mehr affatifden Deeren gegeniber, hieran andert felbft ber ungliidliche Musgang ber Schlachten von Mutben und am Chabo nichts - bie Berbaltniffe lagen bort anders und ichwieriger als beute. Die offenen Grengen unferer öftlichen Provingen, und die meiten Gbenen waren fo eigentlich das gegebene Ariegstheater für eine erbrudende Daffenentfaltung. Doch will die Maffe geführt und verpflegt fein, und bie Gorge hinter ber Gront muß

Conft wird die Daffe gur Baft - wie bier im Beichfel.

Lebhafte Tätigkeit im Often.

Bien, 8. Febr. (Tef., Ctr. Bin.) wird gemelbet: Weftlich vom Ufgofer Bag große Gefechte ftatt, öftlich vom Ufgoter Bag fleinere lotale Kämpfe. Infolge Schneefalls und ftarten Froftes find die Strafen für Truppen und Fahrzeuge gegen wärtig gunftiger; abfeits ber Strafen aber ift jede Bewegung un möglich. Im allgemeinen berricht auf allen Gronten lebhafte Tatigfeit.

Die bevorftehende Räumung Lembergs.

Bien, 4. Febr. (Tel. Cir. Bin.) Die Betersburger "Rowoje Bremja" verweift auf die fritische Lage, die fich für die Ruffen bei längerem Berwei-len in Lemberg ergeben konnte, und bereitet die öffent-liche Meinung in Aufland auf die Wahricheinlichkeit der Räumung der Stadt Lemberg durch die Ruffen vor. Die Nachricht ift vermutlich auf die russischen Truppenverschiebungen um Bemberg gurildauffibren. In Bemberg ift burch ben ruffifden Bouverneur bas Standrecht erflart worden, Die öffentlichen Raffen find bereits aus ber Stadt geichafft.

Ruffische Zugeftändniffe.

Wien, 3. Febr. (Eig. Tel. Cir. Bln.)

"Nowoje Bremja" berichtet, daß es den Deutschen doch im einzelnen gelungen sei, die Reihen ber Ruffen auf dem Wege nach Baricau fiellenweise zu durchftohen, und legt bar, daß das erneute Bordringen der Ruffen in der Buto-wina lediglich den Zwed verfolgt habe, frarte öfferreichilchungarifde Truppen au binben, um bie rufflicen Rrafte in Bolen und Galigien an entlaften. Diefes Biel fet erreicht, beshalb fonnten bie Ruffen bos Kronland nunmehr wieder

Der unfreiwillige Sumor bes festen Cases biefes Bulletins fenngeichnet beffer bie peinliche Lage ber Ruffen in ber Butowing als lange militarifche Rommentare.

Pring Georg bon Gerbien in Monaco.

Paris, 3. Febr. (Richtamtl. Bolff-Tel.)
Dem "Temps" aufolge ift Bring Georg von Serbien in Marfeille angekommen; er begibt fich zur Erholung nach der Billa Kap d'Ail nach Monaco. (Sollte er etwa beablich-tigen, die ferbischen Finanzen im Spielsale des Kafinos zu verbesserr?)

Berlin-Ronftantinopel.

Mailand, 3. Febr. (Tel. Etr. Frft.)
"Corriere della Sera" ift lebhaft beunruhigt über die Möglichfeit eines dentich-öfterreichisch-ungarischen-bulgariichen Uebereinfommens. Er fürchtet, daß die bet Orfowa fiebenden bentichen und öfterreichtich-ungarifden Rrafte nach Bibin in Bulgarien marichieren und dann über Sofia eine große Berbindungslinte Berlin-Ronftantinopel ber

Unruhen in Nordchina.

Rach Melbungen aus Kalgan haben sich dort sowohl wie am oberen Hoang-Ho äußerft ernsthafte Unruben zugetragen. Welcher Art dieselben sind, und welche Ausdehnung sie besthen, lätt sich ichwer festellen, da die Regierung alle diesbezüglichen Melbungen aufs Sorgsältigste unterdrückt. Man ift nur auf die sehr verworrenen Erzählungen der in Velinge eintressenden. Beling eintreffenden Flüchtlinge aus diefen Gebieten angewiesen. Danach zu urteilen, icheint fich die revolutionäre Bewegung sowohl gegen Juanschifal als auch gegen Russland und Japan zu richten. Die Revolutionäre baben überall Aufrufe erlaffen, in benen fie bie Bevolferung por bem Brafidenten Chinas marnen und erffaren, Juanichifat babe China an Rugiand und Japan verraten und wolle biefen beiden Dachten große GebietSabtretungen maden, um baburch ihre Buftimmung gu feiner Befteigung bes Raifer-thrones an erbalten. Die Regierung hat Truppenverftarfungen nach den bedrobten Webieten abgefandt. - Die allgemeine Bollestimmung bler ift aufe hochte gegen Japan aufgebracht, beffen falices Spiel mit febem Tage burchichtiger wird. Babrend bie japanliche Regierung offiziell China ibrer unabanderlichen Freundichaft verficert und verfpricht, ibr gegen alle Feinde au belfen, unterfitit fie beimlich die Revolution in Sid-China, verhandelt im Norden mit den Mongolen und Ruffen, wobet fie fich ganglich unberechtigter Beife als "Anwalt Chinas" aufsvielt, um ichliehlich an der Rufte in unerhörtefter Beife die Dobeitsrechte Chinas dauernd au verleben.

Riautschou.

Rotterdam, 4. Jebr. (Tel. Ctr. Bln.)
Eine halbamtliche Informierung aus Totio besagt: Japan will seht das Gebiet von Kiauticon, das es mit Baffengewalt erobert hat, nicht ohne weiteres au China zurückgeben. Deutschland habe es auf 90 Jahre gepachtet, also könne China nicht früher seine Rechte harauf geltend

Der Deutschenmord in Angola.

Berlin, 3. Gebr. (Gig. Tel., Ctr. Bln.) Die Ramen ber von Portugiefen auf icanbliche Beife in Angola ermorbeien Dentiden find folgende: Begirfe: amimann Souls and Jena und Die Leutnanis Lotich und Rober. Mit biefer Melbung ift endlich bie erwünschte Mufflarung über bie Beranlaffung ber friegerifden Opes rationen swifden Dentich-Sudmeftafrifa und ber benach-Barten portugiefifcen Rolonie Angola gegeben. Ans Icheinend hat die portugiefifche Regierung die vom bents Iden Gonvernement geforberte Gubne für ben Morb vers weigert, fodaß fich biefes angefichts ber Unmöglichteit, von Berlin aus Anweifungen gn erhalten, in Die Rotwendige feit verfest fab, felbftanbig vorangeben.

Burüdweifung ameritanifcher Liebesgaben.

Dresben, 3. Gebr. (Gig. Tel., Cir. Bln.) In der fetien Situng des Rriegsausichuffes gu Milfen St. Jatob bei Bwidau befaste fich biefer mit ber Ber-teilung ber Geichenfe aus Amerita, die auf ben bortigen

Begirt entfallen waren. Es wurde aber beichloffen, auf bie Aunahme biefer Liebesgaben gu ver-Staaten, ber gwar bie Rentralität beuchle, babet aber allen uns feindlichen Landern fortgefest Baffen und Munition liefere, feine Gaben annehmen wolle.

Ein hollanbischer Professor über bie Urfachen jum Rriege.

Amfterdam, 3, Gebr. (Tel. Ctr. Grft.) Der bedeutende bollandifche Rationalofonom Bro. feffor Stuart beftritt in einer Studentenversammlung, daß die Kriegsurfache in dem bentichen Militarismus liege. Der Militarismus fet ber gleiche bet allen Rationen. Geit 1870 fei Deutschland allmählich von feinen Feinden einge-freift worden. Der Krieg sei unvermeidlich gewesen; Deutschland habe ihn nicht gewollt, er sei im Augenblid Deutschland sogar ungelegen gekommen. Eugland sei aus Konkurrenzneid nicht neutral geblieben; sein vergebliches Biel sei, Deutschland zu vernichten.

Rundschau.

Bom Raifer.

Berlin, 4. Gebr. (I-II., Tel.) Der Raifer machte gestern vormittag einen Spagiergang Im Tiergarten und fprach fpater im Auswärtigen Amt vor.

Die 3. Rriegstagung bes Reichstags.

Berlin, 4. Gebr. (Gig. Zel. Ctr. Bln.) Der Reichstag ift bis jum 2. Marg verlagt worden, er wird aber, wie nach dem "Borwarts" verlautet, nicht an biefem Tage ausammentreien, sondern erft am 10. Marg diesem Lage zusammentreten, sondern ern am ib. Matisseine Arbeit wieder aufnehmen. Diese Berzögerung bat ihren Grund darin, daß dem neuen Staatssefretär das Meichsschammts Dr. Deliserich Zeit gegeben werden son, sich in seine neuen Aufgaden hineinzuarbeiten. Den Meichstag wird bei seinem Zusammentrit sosort der Etat dugehen, der sich allerdings von den sonst üblichen Etats insofern unterscheiden wird, als die Einnahmen nicht spesifisiert werden können. Wan ninmt an, daß die Tagung gifigiert werden tonnen. Man nimmt an, daß die Tagung bes Reichstags eima 2 Bochen in Anfpruch nehmen wird. Die Bubgetfommiffion wird fich fofort nach ihrer Bahl mit bem Mandat bes Abgeordneten Betterle beschäftigen.

Die fogialbemofratifche Reichstagsfrattion.

Die lozialdemotratische Reichstagsfraktion.

Berlin, 4. Febr. (Eig. Tel. Etr. Bln.)

Die lozialdemotratische Fraktion des Reichstages hat sich, wie der "Borwärts" mitteilt, mit der Frage beschäftigt, wie sich ihre Mitglieder gegenüber einem Ersuchen der Regierung zur Mitwirfung bei politischen oder Britichaltsfragen verhalten sollen. Die Fraktion wiederholte ihren früheren Beschlin, daß sein Mitglied der Fraktion ohne deren Zustimmung oder, salls sie nicht versammelt sein sollte, ohne Zustimmung ihres Borstandes oder des Parteiporstandes die Aussischrung von Ersuchen der Regierung porftandes die Ausführung von Erfuchen der Regierung Abernehmen bari. Gie beauftragt ben Borftand, bet folden Benehmigungen gurudhaltend gu fein.

Einheitsbrot fürs gange Reich.

Renftrelit, 4. Febr. (Eig. Tel. Etr. Bin.) Die "Landeszeitung für beide Medlenburg" erfährt guverläffig, daß die Berhandlungen der Bundesregierungen Aber die Ginführung eines Ginheitsbrotes für bas gange Reich bereits abgeichloffen feien. Gine Berfügung bes Bundesrats ift au erwarten.

Tenerungannruhen in Stalien,

Mailand, 3, Gebr. (Zel. Ctr. Grft.) Aus vericiedenen Orien, namentlich Toscanas, werden Aundgebungen wegen Arbeitslosigfeit und Brottenerung gemeldet. In Cagliari plünderte das Bolf bie Miederlage eines Lebenswittelhändlers und verwundete

brei Carabinieri. Drei Rompagnien Infanterie ftellten bie Rube wieber ber.

Much in Garbinien ift es gu neueren Tenerungs-unruben gefommen. In Saffari veranstaltete bie Menge eine Strafenfundgebung und fturmte ein Lebensmittelge-In Portotorres murbe ein Rornlager geplin. bert und ein iliabriger Anabe burch Revolverichtiffe ge-totet. In Argenta bei Ferrara verbinderte die Menge, bag Getreide auf ber Babn verladen wurde, ba es für das Bolf von Argenta nötig fet,

Mus der Stadt.

Biesbaden, 4. Gebruar.

Mitteilung an den österr.-ungar. Landsturm.

Bom f. u. f. Generalfonfulat au Berlin werden wir erfucht, die nachftebende Rundgebung an die bfterreichifchen

und ungarifden Landfturmpflichtigen gu veröffentlichen: Die bei ber Landfturmmufterung in Berlin als gum Landfturmbienfte mit ber Baffe "geeignet" erfannten bfier-reichifden und ungarifden Landfturmpflichtigen ber Beburisiabraange 1878 bis 1890 haben am 15. Februar b. 3. gur aftiven Dienftleiftung einguruden.

Diefelben haben fich am 15. Februar d. J. bei dem f. Landwehr-Ergangungs-Begirtstommando, das von ihrem bergeitigen Aufenthaltsorte bas nachftgelegene in Defterreich ift, gu melben. Diefes f. f. Landmehr-Ergangungs - Begirtstommondo

wird bierauf bie Beiterbeforberung jedes einzelnen Lands 1

finrmpflichtigen jum guftanbigen Ergangungs-Begirfs.] fommando veranlaffen.

Bur ben Amtabegirt bes t. t. Generalfonfulats Berlin tommen als Melbebellen die f. t. Landwehr-Ergangungs-Begirtstommandos in Leitmerit, Romotau, Turnau und Eger gunachft in Betracht.

Gin weiterer ichriftlicher Ginrudungsbefehl an bie geeignet befundenen Sanbfturmpflichtigen wird nicht mehr

Die geeignet befundenen Landfturmpflichtigen niegen auf Grund ihrer Landfturmlegitimationsblatter gegen Bormeifung berfelben freie Gifenbabnfahrt in Dentichland jowie in Defterreich-Ungarn.

Mus Dem Staats-Saushalts-Stat für 1915. Proving Seffen-Raffan,

Bandwirticafts-Ctat. Forberung ber Band. und Forftwirticaft in ben westlichen Provingen 1015 000 Mart, bavon find gu verwenden innerhalb ber Proving Seffen-Raffan 100 000 Mart.

Geftuts-Etat. Bau einer Gelbicheune auf bem Sauptgeftfit Beberbed 122 500 Mart, Reubau eines Aderpferde- und Rubitalles auf bem Geftütvorwert Cababurg, Sanvigeftut Beberbed, 11 000 Mart, Beibilfe gu ben Roften bes Musbaues bes Landweges Serleshaufen-Altefeld, Rreis Efchwege, Reg.-Bes. Raffel, 18 975 Mart, Bur Uebernahme bes Birticaftsinventars von dem jetigen Bachier auf bem Geftut Altefeld gur Ergangung biefes Inventors fowie gur erften Ginrichtung und Umwandlung bes Betriebs für Geftütgmede und gur Borbereitung ber Beideanlagen 150 000 Mart. Bum Antauf ber im Delbachtale - Gemarfung Archield - belegenen Grundftude - etwa 50 Beftar - für bas Bollblutgeftit Altefelb 200 000 Mart,

Minifterium bes Innern. Unterhaltung eines Laboratoriums ber LandeSanftalt für Baffer-Ongtene in Berlin-Dahlem für bie Bmede ber Main-Bafferunter-

fudung in Biesbaden 17000 Mart.

Rultus. Ctat. Univerfität Marburg. Gur bie mediginifde Rlinif gur Berftellung von Linoleumbelag auf ben Gluren und Rranfenfalen 11 800 Mart, für bie meblainifde Rlinit jur Beichaffung eines Rontgenapparates für Tiefenbestrablung 8800 Mart, für bie Frauenflinit gur Beidaffung eines neuen Rontgen-Apparates 3350 Mart, Ergangung ber Baichebeftanbe bei ber Frauenflinif 6000 Mart, Reubau einer Binchiatrifden Hufnahmeftation und Polnflinif (apparative Mustattung) 20 000 Mart, Beibilfe für das Juftitut für experimentelle Therapie au Frantfurt a. M. gur Erforidung ber Arebstrantheit auf experimentelltherapentifdem Bege 25 000 Marf.

Die Aufflärung ber Frauen in ber Lebensmittelfrage.

Um Dienstag Abend fand im Landeshaus eine vom Biesbabener Stadtbund far Frauenbeftrebungen einberufene Berfammlung gur Organisation ber Arbeit jur Aufflärung der Frauen Biesbadens in ber Lebensmittelfrage fatt. Mehrere hundert Frauen waren eridienen, die fich alle icon porber bereit erflärt hatten, bei ber Berteilung von aufflarenden Schriften und burch perfonliche Rudfprace in ben einzelnen Sanshaltungen mitgumirfen. Grau 2. Grefening, 1. Borfibende bes Stadtbundes für Frauenbestrebungen, führte in ihrer An-

fprache etwa folgendes aus: Draufen fieht die Armee von Manuern und erfüllt ihre vaterländische Pflicht; die unsere in Saus und Seimat ist auch groß und von unendlicher Wichtigkeit. Wir sollen unser Bolt vor Sungersnot bewahren. Dies ist nur möglich, wenn ein ieder sich einschränkt im Berbrauch von Lebensmitteln. Sier spricht nicht die Höbe des Einkommens, hier wird von iedem eine verständige Entsagung an Gewohnheiten des täglichen Lebens verlangt. Dies ift vielen unferer Frauen noch nicht flar geworden. Es ift nicht bofer Bille, es ift die Macht der Gewohnheit, die so vielen Menschen es erschwert, sich fleine Entbebrungen aufquerlegen, die, von jedem unferes Bolfes getragen, uns por einer Tenerung bewahren tonnen. Wenn jeder handhalterisch ift, fein Mehl verschüttet, feine Brotrinde liegen bleibt, jeder Reft aut verwertet wird, unfere Kinder wieder lernen, daß das Brot eine Gottesgabe ift, dann fonnen wir bis gur neuen Ernte austommen, dann machen wir ben Aushungerungsplan Englands unmöglich. Richt um Gurcht gu erweden, fondern um ben bauernden Dut gu erhalten, find biefe Forberungen burchauführen. Dier bandelt es fich nicht um Opfer, um große Berlufte, wie fie jeder au bringen bereit ware, wenn der Geind in das Land fame und unfer Saus und Sof verwuften wurde, sondern um das unicheinbare, fleine und deshalb baufig nicht ale Opfer anerfannte, banernde und fonfequente Darbringen von Entbehrungen wirticaftlider Art. Bie bie Tapferfeit unferer Truppen fich nicht nur im wilben Unfturm der Gelbichlacht, fondern im gaben Aushalten, im Schützengraben und in der Ueberwindung Meiner, fich ftetig ernenernder Schwierigfeiten betätigt, fo ermachit auch uns au Saufe die Aufgabe, nicht nur bann, wenn eine Rataftrophe eintritt, und tapfer au erweifen, fondern tallich im Rleinen treu gu fein und ausgubarren, fobaft bas Wort "Durchhalten" auch in biefen fleinen Dingen feinen Mbel empfängt.

Darauf murbe bas Alugblatt, bas in vierzigtaufenb

Exemplaren gedruckt worden ift, verlefen. Den zweiten Teil des Programms, die Erlänterung der Organisation der Arbeit, hatte die 2. Borfibende, Fran A. Reben, übernommen. Sie gab die hinweite, wie, geftüht auf die von ber Abteilung 6 bes Areistomitees vom Roten Rreug eingerichteten viergebn Gurforgebegirfe, bie Aufflärung über die Rotwenblofeit ber Sparfamfeit in Saus und Ruche über die gange Stadt fich ausbreiten folle. Jeder Begirtsvorsteberin ift eine große Angabl Gelferinnen augeteilt worden. Reben der Berbreitung bes Flug-blatts foll auch bas gelprochene Wort, Die perfonliche Gublungnahme mit ber Bausfrau, mit bem Sausperfonal, befonders mit der Rodin, mit der Sausfrau bes Border-baufes wie des Sinterbaufes, dem erften Stod und ber Dachwohnung auftlarend und belehrend wirfen. Der Berfauf bes fleinen, aber inhaltsreichen Rriegstochbuches von Sebwig Bent, Rormaffüchengettel, Befebrung über bie Rodfifte, Sinmeis auf gu errichtende Rochfurfe, auf verben bem perfonlichen Bertebr mit ben gu befuchenben Saus. haltungsvorftanden und in hanslicher Tatigfeit fiebenden Frauen und Mabden von befonderem Rugen fein. Roch andere praftifche Sinmeile murben gegeben, mie die Arbeit ber Selferinnen im einzelnen burchauführen ift. - Rach furger Ausiprache murbe bie Ginteilung in Gruppen porgenommen, und beute icon werden bunderte non Grauen und Möbden von Saus au Sous gieben und itberallbin bie Boticaft fragen von der Bichtigfeit einer fparfamen Birticoftsiffrung, von ber die Bufunft unfered Baterlandes

Roch einmal Inbalidenverficherungspflicht ber Monaifrauen.

Die Berwaltung ber Ortsfrankentafie teilt folgendes mit: Die Notig, die vor einiger Zeit an dieser Stelle über obiges Thema veröffentlicht wurde, bat Wirfungen ergielt, die nicht erwartet wurden, vor allem auch niemals erwartet werden durften. Ift es doch feitdem icon mehrfach beobachtet worden, daß einzelne Arbeitgeber — Gottlob find es nur einzelne — die ihre Monatfran einfach entlassen haben, nachbem fie von ben amtliden Stellen gur Martenverwendung für fie angehalten wurden, ober ba fie bas Ginfleben langere Beit unterließen, ben rudftanbigen Betrag für bie Marten nachaugablen batten.

Mag man nun jugeben, daß in jetziger Zeit der Ausgaben gar viele find, und daß gerade jetzt die Kreise der Arbeitgeber in Beaug auf soziale Fürsorge genug in Antrouch genommen werden; daß es aber Leute in Wiesbaden alle baden gibt, die wegen einer Mehrausgabe von wöchentlich 8 Pfennig ober gar nur 4 Pfennig eine arme Frau, Die boch ficher icon fcmer genug um ihre Exifteng fampft, ein-fach entlaffen und fie ihres Brotes berauben, das ift milbe gesagt, nur fraffester Eigennut ju nennen.

Denn nicht ein Almosen ift es, bas die Fran wöchentlich von ihrem Arbeitgeber für das Aleben verlangen muß, sondern eine rein geschliche Mahnahme, welcher sich beibe Teile — Arbeitgeber wie Berficherte — au unterwerfen baben und an ber doch die arme Fran ganglich unichuldig ift. Bie icon ermabnt, find ja bie Galle ber Entlaffung aus bem angegebenen Grunde nur vereingelt, wenigftens find nur einzelne befannt geworden, aber bag fo etwas überbaupt vortommt, bas ift eine Tatiache, die wirflich au denten gibt.

Es wurde icon seinerzeit an dieser Stelle erwähnt, daß teht manche Frau, infolge Einberufung ibres Mannes zur Fahne, gezwungen ift, auf Erwerb auszugehen. Wie dann, wenn diese Frau ihrem Mann, der draußen im Schützengraben für uns täglich und ftündlich sein Leben einseht, ihre Rot klagen müßte, in die sie auf die oben beschrebene Beise geraten in. Müßte dieser Soldat wohl richt mit einem bitteren Gesübl im Serzen seine Pflicht tun? Sicher wir geben fürs Rote Kreuz, für die Arbeitslosen und für alle guten Iwecke, die mittelbar und unmittelbar unseren Kriegern und deren Angehörigen zugute

mittelbar unferen Rriegern und beren Angehörigen gugute fommen, aber vergessen wir immer wieder die Sauptsache nicht, nämlich daß dersenige, der Arbeit gibt, am meiften gibt, daß gar Arbeitwegnehmen (jebt mehr wie sonn) auch Brotwegnehmen beißt.

Kaufmännifche Angebote.

Es ift nicht gu vertennen, daß ber Rrieg gablreichen Firmen und Geschäften erhebliche Ginbuse in ihren Gin-nahmen verursacht bat. Infolgedeffen fieht lich auch jeder tatträftige Geschäfistreibende nach neuen Absabgebieten nm. Dieje Abficht barf aber nicht gu einer Debrbelaftung ber Feldpoft führen.

Sabllofe Firmen ufm, fenden ihre Angebote an die Kommandobehörden, die Truppen und Etappenbehörden im Felde und hoffen badurch größere Bestellungen ju er-

Sie überfeben dabei, daß fie die Feldpoft doppelt be-laften und daß fie den Truppen im Gelde eine in diefer ernften Zeit unnötige Mehrarbeit in der Beantwortung von Schreiben auferlegen.

Bielfach ift im Gelbe garnicht bie Beft porhanden, auf folde Angebote eine Antwort au erteilen.

Auch werden Truppen und Lagarette von der Beered-verwaltung mit allen Bedürsniffen im weitesigehenden Mage ausgestattet, deren Ersat durch die ftellvertretenden Intendanturen und die Ersatzuppenteile in erfter Linie und durch die ftellvertretenden Kommandobehörden in ameiter Linie beidafft merben.

Es ift daber nicht nur amedmäßig und por-teilhafter, ihre Angebote an die ftellvertreten-den Beborden und Erfahtruppenteile in der Seimat zu richten, um badurch nicht nur die Truppen im Felde zu entlasten, sondern auch im Intereste der Feldpost, die in der Erfüllung ihrer eigentlichen Aufgabe, den Meinungsanstausch zwischen der Seimat und dem Felde zu vermitteln, durch unnötige Belastung nicht gehemmt werben barf.

Alle in Bufunft an Kommandobehörben und Truppen im Felde gerichteten Angebote werden unbeantwortet

bleiben.

Biesbadener Bermundetenlifte. Mus ber Lifte ber Mustunftsftelle ber Loge Blato fiber in

Biesbadener Pararetten liegende Bermundete. In ber Mustunftsfielle in ber "Loge Blato" liegen außerbem die Bermundetenliften folgender Lagarette aus: Frantfurt a. DR., Maing, Somburg, Biebrich, Bingen, Eltville Rudesheim, Deftrich, Bintel-Bollrade, Geifenheim, Schlangenbad, Langenidmalbach, Ibftein, Rlofter-Cberbach

141. Rachtrag. Ergänzungen vom 26. 1.—2. 2.

A. Belbert, Füll-R. 80/8 (Schützenhof). Wehrm. E. Brühl, Holahanien, M.-J.-R. 80/2 (Schützenhof). E.R. M. Bruer, Linden, L.J.-R. 80 R.-D. 1 (Schützenhof). E. K. Bruer, Linden, L.J.-R. 80 R.-D. 1 (Schützenhof). D. Gedingsbans, Heirich, R.-J.-R. 228/1 (Ronnenhof). Hefrm. Hol. Gesmann. Dirichberg, L.J.-R. 80/3 (Ev. Bereinsb.). Rei. Gosmann. Dirichberg, L.J.-R. 80/3 (Ev. Bereinsb.). Behrm. G. Heirichberg, Rürnberg, L.J.-R. 80/4 (Ev. Bereinsb.). Behrm. G. Heimaber, Kürnberg, L.J.-R. 80/1 (Schützenhof). Reixecories. Schmallenberg, Füll-R. 80/1 (Schützenhof). Reixecories. Schmallenberg, Füll-R. 80/1 (Schützenhof). Reixecories. Schmallenberg, Füll-R. 80/8 (Schützenhof). Mel. G. Köhler, Hochk, Füll-R. 80/10 (Schützenhof). G. Rrober, G. Köhler, Hochk, Füll-R. 80/10 (Schützenhof). G. Rrober, G. Küller, Gadernheim. R.-R.-R. 228/1 (Schützenhof). G. Müller, Limburg, R.-R. 228/1 (Schützenhof). G. Richter, Biesbaden, Lok.-R. Siesb. 2 (Ev. Bereinsb.). Rei. A. Rubröder, Ch.-Lahnützen, Rül-R. 80/1 (Schützenhof). Rei. A. Rubröder, Ch.-Lahnützen, Rül-R. 80/2 (Schützenhof). Rei. M. Reichber, Ch.-Lahnützen, Rül-R. 80/2 (Schützenhof). 141. Rachtrag. Ergangungen vom 26, 1 .- 2. Mel. M. Anbröder, Ob.-Pahnitein, A.J.-A. 80/1 (Schübenhoft. Mel. G. Sverling, Wiesbaden, Küi.-A. 80/2 (Schübenhoft. Mefrin. A. Schmanf. Dorf Callel. L.J.-A. 80/3
(Schübenhoft. Webrin. A. Schröder, Schönborn, L.J.-A.
80/3 (Ev. Bereinsh.). L. Sternberger, Vierkadt, Küi.-A.
80/3 (Nonnenhoft. Mel. A. Straaß, Müblbelin. Obli.-B.
Wiesb. (Ev. Vereinshaus). A. Strauß, E. Idh.-B. Wiesb.
(Schübenhoft. E.A. S. Thenner, Geneliabanien, M.-J.-A.
80 N-D. (Schübenhoft. A. Weite, Berlin, Kül.-A. 80/7
(Ev. Vereinshaus). Kül. D. Widel, Ferndorf, Kül.-A. 80/4
(Ev. Vereinshaus). Ref. L. Bolff, Krenanach, Gül.-A.
80/9 (Schübenhoft. 80/9 (Schübenhof).

Bugang vom 2. 1. E.R. Dambed, Bermbach. N.J.-R. 80/7 (Kinderheim). Bafeldw. Foncar, Somburg, R.J.-R. 80/9 (Kinderheim).

lieber feine Benbachtungen und Erlebniffe auf bem westlichen Ariensichanplatte fproch am Mittwoch abend im Raufmännischen Berein Biesbaden. E. B. Gerr Dr. Bifb. Obr, Privatdogent an ber Universität Granffurt und Oberleutnant im Landfturm, ber icon von



Ehren=Tafel



Drei Giferne Arenge in einer Familie Der in Belgien als Gelbpoligeifommiffar wirfende Raiferl. Polizeitommiff. Gropengieger aus Malbaufen (Elf.) erhielt für befondere Leiftungen bas Giferne Breus 2, RI Deffen Bruder Leutnant d. L. wurde jünglt für Ausgeich-nung in den Kämpsen bei Poern mit demselben Orden bedacht und der Bater, der in Bierstadt lebende Kaiserl. Bolizeitemmis. a. D. Gr. holte sich diesen schönsten deut-ichen Orden als Angehöriger unserer Soer 1870. Der Leutnant d. Res. im Ousaren-Regiment Nr. 8 v. Lauf, Eohn des Schristiellers Joseph v. Lauff, wurde mit dem Eisernen Areuz L. Klasse ausgezeichnet. Der bei der Maichinengewehrkrungsgus des Angeneas.

Der bei der Maichinengewehrtompagnie bes Inf. Regts. Dr. 81 fichende Stadtafiftent beim Magiftrat au Frant-furt a. M. L. Sartmann, Gobn des Privatiers Ludwig Bartmann in Biesbaben, murde unter Beforderung gum Leutanat d. L. mit bem Gifernen Areug 1. Al. ausgezeichnet. Das Giferne Areug 2. Alaffe erhielten ber Unteroffigier

b. Rei, Friedrich Babn ans Dadamar; ber Geldunterarat bei ber 1. Romp, bes Pionier-Griatbataillons Rr. 21 Balter Stroof, Cobn des Mentners Kornelius Stroof in Bies-baden; der Unterarat Dr. Frib Laquer, Sobn des fürz-lich verftorbenen Conitatsrats Dr. L. Laquer in Frant-furt a. M. und der Refervift Billu Merg, Caftellaun, im Feldartillerie-Regiment Mr. 27.

Das Giferne Rreus sweiter und erfter Rlaffe erhielt der Leutnant bei der Gliegerabteilung Sans Griedrich ans Cangerbaufen, ein Reffe des Beigeordneten Betri in

Dem Bigemachtmeifter Rarl Dieges, ber icon, wie gemelbet, im August bas Giferne Rreng ameiter Rlaffe erwarb, wurde am 27. Januar bas Eiferne Rreug erfter Rlaffe Aberreicht für große Tapferfeit am 4. Rov. bei Undedin, Musgegeichnet mit dem Gifernen Rreuge murbe ber acht-

ebnjährige Rriegsfreiwillige Guftav Redermann, Gefreiter im Gufilierregiment Mr. 80.

Das Giferne Rreug ameiter Rlaffe erhielten Sauptmann v. Jongnieres aus Munfel und Oberleutnant und Bataiffonsabiutant Amterichter Beidenreich in Gelters im Beftermald.

Gir Tapferfeit por dem Feinde murde dem Unteroffigier Beit Chilg aus Bingen bas Giferne Rreug ver-

Der Bring Rarl gu Dienburg und Bibingen, Raiferlicher Rorvettenlapitan und Rommandeur des 2. Bat. des 5. Marine-Regiments in Glandern, ein Enfel des verftorbenen preußischen Gesandten an den Sofen von Braun-ichweig und Oldenburg, des Bringen Guftav gu Pfenburg und Budingen, erhielt das Eiferne Areus.

Den Belbentob furs Baterland ftarb am 30. Rovember bet einem nachtlichen Sturmangriff in Bolen ber Rriegs. freiwillige ftub, theol. August Ludwig Benner aus Löhnberg

12077003160770031607700316077003

früher ber burch feine inhaltereiden Bortrage bier beftens befannt ift. Richt blutige Colachtenbilder maren es, die er ichildern wollte, auch feine Darftellungen, wie fich das Beben und Treiben an ber Front und im Schitgengraben abipielt; was er und ju ergablen batte, waren tiefe banten fiber die Stimmung in unferem Beere und fiber unfere Stegesausfichten, Als er aus bem Belbe gum Urlaub in die Beimat gurudfehrte, will er eine gewiffe Unrube in der Gesamtbevollerung bemerft baben, eine Unruhe darum, weil es nicht ichnell genng vorwärts gebe ba draußen an der Front. In welch glänzendem Gegensab fieht dazu unser deer. Es ift ein Mußer von Ruhe und Disziplin. Obwohl die Gegner an der Bestront unseren Truppen in jeder Beile ebenbürtig find, bietet die Stimmung unserer Soldaten doch die beste Gewähr, daß unsere Sache gut enden muß. Deute ift teine Anssicht mehr, daß der Feind unsere Reihen an der Grenze durchbrechen kann. Allerdings dauert das Rivoen lang. Aber des tann. Allerdings dauert das Ringen lang. Aber das mußte fo tommen Das war notwendig. Gin roicher Sieg am Anfang des Arieges, wie es gnerft den Anschein batte, ware für die Bufunft Deutschlards tein Segen gewesen. Das bentiche Bolf mußte erft Brufungen durchmachen, ebe ibm ber Sieg wintt und bas bentiche Seere mufite fich in blefem Rriege erft nach und nach ergieben, che es ber Geinbe Gewalten völlig abwehren tonnte. Run aber ift nichts mehr au befürchten. Es ift bewundernswert, wie feder einzelne Mann bergibt, mas er bat an Rraft, um ber großen Sache au dienen. Der Beweis ift ba, wir find nicht das begenerierte Bolf, als welches uns icon bie Beffimiften geseben baben wollten Bille und Kraft find es, die jeden beutiden Rrieger, felbit den ffinglien Freiwilligen befeelen, und daneben ein Glaube, gang aleich, ob er religiöfer, polittider oder philosophifder Art ift, ein Glaube, aus bem der paterländifche Gedante bervormacht. Diefer Glaube ift ber befte Bunbesgenoffe, mit dem wir fiegen werden. Denn der Rrieg wird nicht auf ben Schlochtfelbern ollein entichieden, auch nicht baburch, wer das meifte Gelb bat, fondern einzig burch die moraliche Kraft, über die ein Bolt verfügt. Und unfer Sieg foll der Sieg denticher Gefinnung fein. Kein beutiches Beltreich font der Preis des Sieges fein, fondern die "Belifichrung", die wir in die Sand nehmen wollen. Der deutsche Geift foll die gange Belt durchdringen, jedes Bolt foll in freiem Wetthewerb geigen, mas es gu leiften imftanbe ift. Deutichland fampft fur einen bauernben Arteben, unter bem alle Bolfer fich frei entfalten fonnen. Das beutiche Bolf foll nichts anders wollen, als in diefem Sinne an ber großen Rulturaufgabe mitauwirfen, bie ibm in diefem Ariege erwachfen ift, auf daß fic das Wort er-fulle: Deutschland fiber alles. — Der ftarte Beifall am Schluffe des gedantenreichen Bortrages mar das befte Beiden baffir, wie febr ber Redner es verftanben bat, bie gablreichen Buborer ju feffeln,

Erfan für Betrolenm, Die handwerlstammer Bies-baben teilt mit, daß auf Grund minifterieller Anordnung bie Inhaber ber ihr unterfiellten Betriebe, fowie die Innungen, Gewerbevereine, Sandwerfervereine und fonftige Bereinigungen barauf bingemiefen werben, überall ba, mo ein Erlag bes Betroleums burch andere Beleuchtungsmittel möglich ift, den Berbrauch von Betroleum gang ein-Das befte der Erfahmittel ift die Ginführung eleftrifden Lictes. Bielfach wird dies für die Betriebe möglich fein. Dadielbe gilt von der Gabbe-leuchtung. Die Einführung ift gerade febt erleichtert. Sie empfiehlt fich umfomehr, als die Koften dieses Lichtes toum bober fein dürften, als biejenigen für Betroleum, die Befenchtung aber ameifellos eine beffere ift. Gerner fommen reben der Rergenbeleuchtung in Betracht als Erfat für Betroleum: "Rarbib", "Rarbibi", Erfatmittel, welche übe:all leicht angebracht werden fonnen, und beren Berftellung in genugenden Mengen im Inlande möglich ift.

Bum Rurgebrauch bier eingetroffen ift ber Gurft von Dienburg-Budingen, Er ift im Taunus-Dotel ab-

Gur unfere Ariegopferbe. Die Sammlung bes Bico. babener Tieridubvereins für unfere Rriegspferde hat bis jest ein recht erfreuliches Refultat ergeben, In barem Gelbe wurden 677 Mart eingeliefert, ferner eine Angahl Deden, einiges Berbandgeug, Buder und Aröffi-gungsmittel. Gur bas Bargelb wurden lachgemage Ginfaufe gemacht. Die gesamte Spende in 7 Ballen und 4 Riften verpadt, wurde an bas 11. Armeeforps nach Raffel gur weiteren Beforderung nach bem Often abgefandt. Die brei Sammelfellen: Tiericutverein (Billa Grimberghe), Frau Auer von Berrenfirchen, Königliches Schlog, Abieilung 3, Grafin Leiningen, Partftrage 25, nehmen noch weitere Liebesgaben enigegen.

Hofinng beim Anfanf von gebrauchten Militargegen: ftanben. Wie wir horen, ift es in ber letten Beit leiber vorgefommen, daß dem Militar geborende Gegenftande, wie Uniformen, Uniformftude, Baffen, Pferdegeidirr, Munition, Deden, Lebensmittelvorräte u. dgl. mehr von abziehenden Truppen liegen gelassen wurden. Es bedarf faum eines besonderen hinweises, daß jeder, der solche für unsere Trup-pen sehr notwendigen Gegenstände vorsindet, sosort bei der zuftändigen Polizeibehörde Auzeige zu erkatien hat. Die rechtswidrige Ancignung solcher Gegenstände zieht frenge Reitrofung noch fich Ehrein erwertet die Mitterbefielen. Bestrafung nach fich. Ebenso erwartet die Militarbeborde auch bann Anzeigeerftattung, wenn begrundeter Berbacht besteht, daß jemand zu Umrecht eine Uniform trägt. Richt nur von dem Gesichtspunfte des Diebstahls, der Unterschlagung oder der Deblerei fann hier Strafe eintreten, iondern es macht sich auch der icon ftrafbar, wer von einem Unteroffigier ober Gemeinen ohne die ichriftliche Erlaubnis bes vorgefesten Rommanbeure Montierungs- ober Armaturftude tauft oder jum Pfande nimmt. Auch eine Ber-leibung von Uniformen an Unberechtigte muß wegen ber Gefahr bes Diffbranchs gu Spionagegweden vermieben In ben beiden Ichtermabnten Richtungen laufen die Althändler (Trodler) befonders leicht Gefahr, mit dem Gefet in Biberipruch gu geraten. Gie muffen fich baber ebergeit über den Ermerb von Militarausruftungsgegenftanben oneweifen tonuen. Bir erwarten von bem nationalen Empfinden unferer Leierichaft, daß fie bie Militarbehörde bei ber Befämpfung der vorbezeichneten Mignande unterftüht und auch auf biefe Beife ihre Dienfte gum Beften unferes Baterlandes verwendet.

Bur Frage ber Meifchverforgung bat nun auch ber Dentiche Meifderverband Stellung genommen. In einer Tagung au Leipzig bat ber geichaftsführende Musichuf bes Deutiden Bleifderverbandes folgende Refolution beichloffen: "Die Gleifcherinnungen werden vom Borftand bes Deutschen Rleifcherverbandes ersucht, den Stadt- und Gemeindeverwaltungen, wenn fie gur Sicherung ber Gleichwerforgung gleichfalls Borrate an Schweinefleifchbauerware anfammeln wollen, mit Rat und Tat gur Grite gu fteben, erwarten aber, daß die Anfchaffung, Bearbeitung Biederveraußerung lediglich durch bas Gleifchergewerbe erfolgt. Dies ift um fo wichtiger, als Gleifchauerware frandig fochverftandiger Behandlung und felbit beim Bertauf im Rleinen fachmannifder Bearbeitung bedarf. Eine andersartige Regelung wurde große Chaben und Berlufte für die Gemeinden berbeiführen. Bur Gorderung der erweiterten Aufgaben ift es notwendig, bag für eine möglichft weitgebende Beurlaubung von eingezogenen Fleiidern fowie fur die Bereitstellung von Rrediten an die ichlachtenden Gleifder in der nachften Beit Gorge getragen wird. Salls die Schweinepreife infolge ber ftabti-ichen Rachfrage über 1 Mart für Schlachtgewicht fteigen, follten die Borratsfammlungen unterbrochen oder aufgegeben merben."

Berichtigung irrifimlicher Angaben in Stener-Ertlar-ungen, Gin Steneroflichtiger batte infolge ber Gile bes Rabredabichluffes und ber Rurge ber Ginreichungefrift ber Steuer-Erffarung fein Ginfemmen barin irrimilich bebeutend bober angegeben. Er reichte nachtraglich eine Be-richtigung ein, welche bie Steuerbeborde indeffen nicht gelten laffen wollte. Der Stenerpflichtige flagte im Berwaltungswege, und swar mit Erfolg. Das Obervermalungsgericht enticied, gerade bas Beauftandungsverfahren let recht eigentlich boau bestimmt, Mufflarung an ichaffen und anberweite Erflarungen bes Steuerpflichtigen, Die dem Gefette entiprechen, au ergielen.

Behrheitrag. Die Einzahlung der 2. Rote des Wehr-beitrags bat befanntlich bis aum 15. Februar au er-folgen; am 16. Februar wird für die fäumigen Sohler das Mahnverfahren beginnen. Dierbei fet darauf aufmertfam gemacht, daß bei ber Einzahlung bei der Stadthauptfaffe im Jutereffe einer alatten Abwicklung der Beranlagungsbeideid voraulegen ift.

Gine Banberfabrt nach bem Sochtannus. Die erfte Tagesmanderung bes Rhein- und Tannustlubs Biesbaden in diefem Rabre, eine echte, rechte Bintermanberung, batte fich infolge des berrlichen Binterwetters einer ftarfen Teilnehmerichar zu erfreuen. Der Weg führte fiber Königftein, das in feiner eigenartigen Bintericonbeit ein prach-tiges Laudichaftebild abgibt und auf guten gangbaren Begen nach dem Ronig der Taunusberge, dem "Großen Gelbberg". Auf dem Weg nach dem Gelbberg und auf der Bergtuppe felbft das altbefannte, farbenprächtige und vielbelebte Binterbild. Ungablige Rodler und Stilaufer und Banderer - die Damen in allen möglichen und unmöglichen Sportfleibern. Die boben Tannen und Sichten mit bidem Schnee bebedt, die jungen Tannenmalber boten in ihrem ganalich vereiften Buftand eigenartig phantaftifche Bilber. Unvergleichlich icone Bilber in ben tiefen Bald. ichneifen, berrliche Rudblide in bie fillen Tafer und auf die verichueiten Orischaften. Aurgum, eine Binter- und Schneelandicaft, wie man fie fich iconer nicht ausmalen fann. In den Gelbberghäufern - wie gewöhnlich an biefen berrlichen Bintertagen - alles bejett. Die Geld-Bergfuppe felbst war in Bolfen gehüllt und daber die Fernsicht febr beeinträchtigt. Abstieg nach dem Buchstanz und von da auf befannten Begen nach Cronberg. Im "Frankfurter Hof" eine wohlverdiente Kaffeeraft und Beitermarich nach Soben, von wo aus die Mudfahrt nach Biesbaben erfolgte. — Die nächfte Tageswanderung, diesmal nach ber Sallgarter Bange, findet am 14. Rebruar ftatt und foll am fommenden Donnerstag, 4. d. M., über die Ausführung diefer Wanderung beraten werden. Um aablreiden Belud biefer Bodenverfammlung wirb erlucht. ba wichtige Rlubfragen allgemeiner Ratur befprochen

Bollslefehalle Sellmundftraße 45, 1. Stod. 3m Monat Januar ift die Bollslefehalle von 2470 Lefern und 475 Leferinnen besucht worden. Es wird nochmals darauf bin-gemiesen, daß der Besuch vollständig frei ift, und merden augleich alle Befiger von überfluffig gewordenen Büchern gebeten, biefe ber Bolfsfefchalle gum allgemeinen Beften fibermeifen gut wollen.

Gine Logisichmindlerin, die icon vieles auf bem Rerb-Ratharina Grang aus Unterleinach im Begirfe. amt Bitraburg festgenommen. Gie bat bier unter bem

Ramen Lina Got und in Robleng unter bem Ramen Rofa Meyer verichiedene Betrügereien, unterftut von allen mögliden Comindelmanovern, Brieffälidungen uim., verfibt. Ste tragt ichwarges Rleid, weiße Blufe, grauen Out, bunfelgrauen Mantel, Rrimmerfragen und ichwarzen Ruff und gibt en, um ibren im Gelde gefallenen Stiefbruder gut trauern. Sie murbe erft por einigen Monaten aus bem Befängnis entlaffen und hatte früher icon febr viel mit ben Gerichten gu tun. Berfonen, die ben Berbacht haben, der Betrügerin ebenfalls jum Opfer gefallen gu fein, mogen bies bei ber Boligei gur Angeige bringen.

Bom Gerüft abgestürzt ift am Mittwoch nachmittag furs vor 4 Uhr auf einem Neubau in ber heinerstraße (Gemarkung Bierstadt) der 40 Jahre alte Schreiner Karl B. aus Bierstadt. Er erlitt einen Knöchelbruch und mußte von ber Canitatsmache nach bem Stadtifden Kranfenhaufe ge-

bracht merden.

Kurhaus, Theater, Bereine, Borträge usw.

Rurbaus. herr Siegmund v. Sausegger, ber von der Aurverwaltung jur Leitung feines in dem Buflustongerte am Freitag diefer Boche bier gum erftenmal gar Aufführung gelangenden Bertes "Barbaroffa" eingeladen worden war, ift am Ericheinen verhindert, fodaß das Konzert unter der alleinigen Direktion des habtischen Musikbirektors Schuricht fieht. Solifisch wirft, wie bereits mitgeteilt, der heffische Kammervirtuos 29. Badbaus mit. Der Rünftler fpielt bier bas Rlavier- fongert in Gobur Dp. 58 von Beethoven fowie brei Rlavierfoli: Rovellette in E-dur von Schumann, Impromptu in Bour von Schubert und Militarmarich von Schubert-

Defibenatheater. Der beliebte Charafterbarftel. fer E. B. Baller eröffnet heute (Donnerstag) sein diesmaliges Gastipiel als Caiar Bichtig in der Gejangsposse "Der Registrator auf Reisen", und spielt als zweite Gastrolle am Samstag den Senator Andersen in dem Lustplel "Der derr Senator". Am Freitag, abends 8 Uhr, geht als fünfzehnte Bolksvorstellung zu kleinen Breisen das neu einstudierte Lustspiel "Die Barbaren" in Szene,

Aus ben Bororten.

Erbenheim.

Die Gemeindevertreiung frimmte dem Anfanf von 75 Sad Roggenmehl, den Sad zu 42 Mart, zu. — Der Kohenanschlag für die Anlage des Kanals in der Taunus-ftraße mit 1600 Mart wird genehmigt; die Arbeiten sollen möglichft an biefige Unternehmer vergeben und arbeitolofe biefige Arbeiter beichaftigt werben. - Die nachfte bolgveriteigerung im binteren Briicher foll am Camstag, ben 6. Februar, vormittags 10 Ubr, ftattfinden.

Pferdezuchistation. Bom Königl. Geftüt in Diffenburg find am Montag die beiden Zuchthengste "Querkopf", Gell-fuchs, geb. 1911 in der Rheinproving, und "Quartier-meifter", Dunfelfuchs, geb. 1909 in Belgien, auf der biefigen Station im Gasthause "Zum Schwanen" eingetroffen.

Bierstadt.

Die Privat-Arantenfaffe, burdweg frühere Mitglieder ber hiefigen eingeicht. Dilfstaffe, hielt im Gafthaufe "Bur Arone" ihre erfte ordeutliche Jahresversammlung ab. Der Borfigende, Derr Adolf Groß, erftattete den Jahresbericht. Mit 113 Mitgliebern trat man am 1. Januar 1914 ins erfte Geldaftstabr ein. Bon ben 120 Mitgliebern fteben 25 im Felde. Im erften Bereinsfahr waren 79 Krantbeitsfälle au verzeichnen. Eintritisgelber und Mitglieberbeitrage brachten 1567 Mart ein. Mergiliche Behandlung und Arg-neimittel fiellten fich auf 844 Mart. Die Berwaltungsfosien find fehr geringe und amar 170 Mart. So war es möglich, das die junge Kaffe beim Gintritt in ihr zweites Geichaftsjahr einen Kaffenbestand von 391 Mart vortragen

Dogheim.

Der Turnverein hatte am Ende des Jahres 1914 eine Mitgliederzahl von 252 gegen 248 Ende 1913. Das Barvermögen beträgt 3027 Mf. Für Zwede der Ariegsfärforge bat der Berein bereits 1025 Mf. zur Berfügung gefiellt. Die Beiträge der gurudgebliebenen Mitglieder werden weiter erhaben und ehenfalls zum Beltrafe er ber ber bei ber ben Beitrafen und ehenfalls zum Beltrafe ber ber ben beiter erhoben und ebenfalls orm Benen ber Ariegermitglieber und ihrer Familien verwandt. Im Gelde fieben 75 Enrner; 2 find gefallen und 6 find mit bem Gifernen Rreng gedmildt worden. Die Ginnahmen betrugen 1914: 1832 DRf., die Ausgaben 1926 MI. Da mehrere Borftandsmitglieder ebenfalls eingerudt find, murbe von einer Reuwahl abgefeben, und es foll ber alte Borftand bie Bereinsgefchafte bis nach Beendigung bes Rrieges weiterführen.

Raffau und Rachbargebiete.

Bambad, 2. Gebr. Rriegsabend. Der am Conntag abend im Saalbau Schmidt abgehaltene vaterlan-biiche Bolfsabend, verbunden mit der Rachfeier des Geburistags bes Raifers, nahm in jeder Begiebung einen iconen erhebenden Berlauf. Die Leitung bes Abends lag in ben banden des Berauftalters Derrn Blarter Sofer aus Schlaugenbad. Der erfte Zeil ber reichbaltigen Bortrageorbrung galt ber Suldigung für unferen Raifer und murbe bestritten durch Bortrage von paffenden Gedichten fleiner und großer Rinder und einen Sindenburgreigen ber Mabden. Mit einer padenden Ansprache unferes beren Behrers Diet, die in ein Raiferboch ausflang, ichlog ber erfte Teil. Im Mittelpunft bes Abends ftand ein vater-landifches Spiel in 3 Aften "Das helbenmabden von Lemberg", deffen vorzügliche Darstellung tiefen Eindrud auf die große, ben Saal bis jum lebten Blätchen bichtfüllende Bubbrerichaft machte. Sieben lebende Bilder aus dem Arieg bildeten den Schluft, die in ihrer wohldurchdachten Biederaabe lebhaften Beifall bervorriefen. Gine für die 3mede bes Roten Areuges veranfialtete Tellerfammlung ergab bas nette Summden von fiber 40 M. Derr 3. 3. Meffert fprach gulet im Ramen aller Rubbrer bem Beranftalter bes gelungenen Abends fowie Berrn Lebrer Diet ben warmften Dant aus fur die Dube, die fie mit bem Buftandefommen biefer Berauftoltung gehabt batten. Dichfter bas Giferne

Rreug erlangte. Gin Sug mit gebn Bagen Bengin und feche Bagen Munition ftand auf einem Babnhof und murbe unter ftarfes feindliches Reuer genommen. Die Gefahr lag febr nabe, daß ein Treffer unfägliche Berbeerungen anrichten fonnte; Bofomotiv- und Bugbegleitungs. perfonal batte fich gefluchtet. Mit noch einem Rameraben bestieg unfer bochfter - er bient in einem Gifenbabnregiment - die Lotomotive und brachte ben Bug aus ber Station beraus. Der Tender wurde von Sprengftuden wiederholt beicabigt; Tornifter und Gewehre murben gerfest und felbft die beiden Leute murden getroffen, ohne ober, wie bas "Rr.-BI." ju melben weiß, Ghaben gu nehmen.

Bentar, 2. Gebr. Totgebriidt, Geftern morgen geriet auf der Cophienbutte ber Suttenarbeiter Bilbelm Belfel aus Aflar mabriceinlich infolge Ausgleitens auf gefrorenem Boben swifden bie Buffer gweier Gifenbabnwaggons. Dierbei wurde er jo ichwer verlett, bag ber Tob nach einer Biertelftunde eintrat. Der Berungludte ftand im 58. gebensjahre und binterläßt eine Witwe und vier

Manuheim, 2. Gebr. Dem irbifden Richter entgogen. Als beute fruh um 7% 116r ber von ber Pforgbeimer Ctaatsanwalticaft megen Dorbes an feiner Gran und feinen swei Rinbern verfolgte Raufmann Johann Friedrich Both aus Erfenbach von zwei Boligiften in einem Dotel verhaftet werden follte, brachte er fich einen Revolverichus in die Stirn bei. Lebensgefährlich versleht wurde er ins Krantenbaus gebracht.

Gericht und Rechtsprechung.

Gerechte Strafe. Osnabrüd, 2. Febr. Exemplarifch bestraft wurde ein Schloffer namens Michels, ber Rote Rreug-Sammelbuchien ibres Inhaltes beraubt hatte. Er murbe von ber Straffammer gu feche Jahren Buchthaus verurteilt.

Sport.

Fugball. Der erfte Gugbald. Städtetampf Mannbeim-Andwigshafen, der im Anichlug an Mannbeim-Ludwigshafen, der im Anschluß an die Kriegshilfssußballrunde der beiden Städte in Ludwigsbasen zur Entscheidung gesangte, wurde überraichenderweise von der repräsentativen Mannschaft Ludwigsbasen mit 8:2 gewonnen. — In Kürnberg batte der 1. Zußballsub Kürnberg den Fußballsportverein Frankfurt zu Gaste, der die ichwere Niederlage von 6:0 (Saldzeit 3:0) erlitt.

Franz Laver Möhlt. Der in automobilistichen Kreisen besannte Medasteur der "Mügemeinen Automobilizeitung" in Berlin, deren Begründer er im Jahre 1900 war, sand am Dienstag unerwartet ein tragliches Ende. Wahrscheinlich in einem plöhlichen Ansale geiltiger Umsnachtung sprang er aus dem Fenster seines Arbeitsraumes im Kaiserlichen Automobilsub, bei dem er seit dessen Grünsdung im Jahre 1905 das Pressedureau leitete.

dung im Jahre 1905 bas Preffebureau leitete.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Das Getreibemonopol und bie Landwirtichaft.

(Getreibewochenbericht ber Preisberichtftelle bes Deutschen Bandwirtichaftsrais vom 26. Januar bis 1. Februar.) Schon ju Beginn bes Arieges war, besonders von land-wirticaftlicher Seite, barauf bingewiesen worden, daß bas

Broblem der Brotverforgung unter den gegebenen Ber-baltniffen ohne energisches Eingreifen des Staates nicht au löfen sein wurde. Sochforeise tonnten — wenn fie fich auch nicht auf Mehl erstredten — wohl eine weitgehende Berteuerung des Brotes verhindern, nicht aber eine zwed-mäßige Bertellung der Borräte berbeiführen. Ebensowenig waren die Borschriften über das Ausmablen, über den Berkehr mit Mehl und Brot sowie das Berbot der Bersertehr mit Mehl und Brot sowie das Ferbot der Berfütterung geeignet, einen sparsamen Berbrauch der vorhandenen Borräte zu gewährleiften, wenn sie diese selbst auch vergrößerten. So blieb der Regierung denn nichts anderes übrig, als die Regelung des Berbrauchs selbst in die Hand zu nehmen. Durch Beschluß des Bundesrats sind seit dem 25. Januar sämtliche Borräte an Brotgetreibe und Mehl beschlaguahmt. Ausgenommen sind nur Vor-räte bis zu einem Doppelzeniner sowie Saatgut und bei Landwirtschaftlichen Betrieben die zur Ernährung bis zum landwirtschaftlichen Betrieben die gur Ernährung bis gum 1. August d. J. erforderlichen Mengen. Alle Borrate find der Behörde bis gum b. Februar anzugeigen. Wer Borrate angeigt, die am 1. Dezember verschwiegen wurden, bleibt won ber burch bas Berschweigen verwirften Strafe fret. Coweit augeigepflichtige Borrate nicht angezeigt werden, wird für fie fein Breis begahlt. Die Uebernahme bes Getreibes erfolgt unter Bernafichtigung bes geltenben Sociereijes fowie ber Gite und Bermertbarfeit. Bei Mehl gilt ber in ber erften Januarhälfte am maggebenden Marftorte gezahlte Durchichulitspreis. Die Beidlannahme auch auf unausgebroidenes Getreibe, boch fallt bas Strob nach bem Ausbruich an ben Befiber gurfid. Die Berteilung ber Betreibevorrate ift Aufgabe einer befonderen Behorde, in ber auch der Deutiche Landwirt-icafiarat vertreten ift, mabrend bie Regefung bes Berbrauchs den Kommunalverbanden oder Gemeinden fiber-tragen worden ift. Eine Störung ber Brotverforgung in

ber llebergangszeit wird badurch vermieden, daß trot ber Beichlagnahme Mehllieferungen an Sanbler und Bader zuläffig find. Während ber freie Berfehr in Brotgetreibe mit bem 25. Januar aufgehört hat, burfen Sanbler und Sandelsmublen auch fernerhin Mehl vertaufen, und zwar monatlich die Salfte ber vom 1. bis 15. Januar umgesehten Menge Unberdies burften die Communen bei ber Ber-Menge. Neberdies dürften die Kommunen bei ber Berteilung des Mehles fich vielsach auch der hilfe des Dandels bedienen, besonders in solchen Fasien, wo die Bacer Kredit in Anspruch nehmen. So gewährt der Berliner Magiftrat den Innungen oder den Sandlern einen Zwischen gemann nen 2. M. für den Sandlern einen Zwischen

Magistrat den Junungen oder den Händlern einen Zwisschengervinn von 2 M. für den Sack.

Benn auch noch über manche Frage Zweifel bestehen, so konnte sich in der Berichtswoche dennoch ein ziemlich sehhafter Verkehr entwideln, indes beschränkte sich die Kausslust in der Hauptsache auf Roggenmehl, das mit 40% bis 41 Mark bezahlt wurde. Ihr Beizenmehl war die Tendenz eher schwächer, und für Kriegsmehl zahlte man kaum mehr als für reines Roggenmehl. In Daser sind noch erhebliche Wengen an die Behörden abzuliefern, sodaß zunächt noch wenig Ware für den Handel zur Berfügung seht. Umgescht wurden wieder nur Mengen bis zu drei Tonnen zu Preisen von 270 bis 290 Kark. Roch empfindlicher ist die Knappheit in Gerste: selbst zu Preisen von 320 bis 330 Mark konnte nur ein kleiner Teil des dringenden Bedarfs bestiedigt werden.

bringenden Bedarfs befriedigt werden.
En febr lebhaftes Geschäft entwickelte sich wieder in Futtermitteln; namentlich für Zudersuttermittel zeigte sich rege Rachfrage. Die Preise für diese sind in der letten Zeit ganz gehörig gestiegen. Wie verlautet, besteht Mosicht, für Zudersuttermittel Höchstreise einzusühren. Noch besser wäre es, wenn auch der Dandel mit Futtermitteln verstaatlicht und sämtliche Vorräte beschlagnahmt würden, um die Landwirte endlich von den auf diesem Gebiete berrichenden Bucherpreisen zu befreien. bringenden Bedarfs befriedigt merben.

Industrie.

Rriegewirtichaftes Aftiengefellichaft.

Die Rriegsmirticafts. Aftiengefellicaft Die Kriegswirtschafts. Alftengeseilschaft ift am 27. Januar gegründet worden mit der Ausgabe, Güter, die im Laufe der Kriegsereignisse in den Gewahrsam der Deeresverwaltung gelangen, sich jedoch für de unmittelbaren Bedürsuise der Landesverteidigung als nicht verwendbar erweisen, für das deutsche Birtsicht verwendbar erweisen, für das deutsche Birtsicht ber unn har zu machen. An der Gründung der Gesellschaft find die Kriegsministerien Preußens, Baperns, Sachsens und Württembergs, das Reichsamt des Innern und das Reichsmarineamt sowie drei Banten be-Innern und Das Reichsmarineamt fowie brei Banten be-teiligt. Bum Borfiande ber Gefellicaft murben neben Sauptmann b. R. Dr. hiefmann als Bertreter ber Beeresverwaltung und Dr. Trautmann als Bertreter bes Steichsverwaltung und Dr. Trautmann als Bertreter des Reichsamts des Innern die herren Bernhard Zeitschel von der rufstischen Siemens-Schudert-Gesenschaft, Johann Warn-holh von der Deutsch-Ofiafrikanischen Gesellschaft und Morit Kircheim von der Firma Eisner u. Kircheim bestellt. Der Zweck der Gesellschaft in nicht auf Erwerd gerichtet, ihre etwaige Dividende auf 4 Prozent beschränkt, und ein Ueberschuß bei der Anflösung muß dem Reichsfanzler für gemeinnützige Zwecke zur Verstäung gestellt werden. Anflichtsrat und Vorstand führen die Geschäfte im Ekrenamt. im Chrenamt.

Um der Gefellicaft die Erfahrungen weitefter Rreife guganglich gu machen, follen neben bem Auffichisrat ein Betrat und, foweit notig, Ortsausichuife aus Sachverftanbigen berjenigen Birtichaftsgebiete gebildet werben, auf denen fich die Gefellschaft zu betätigen haben wird. Der Gib ber Gesellschaft befindet fich in Berlin, Mauerftraße 53 (Aleistbaus).

Die Ariegswirtichafts-Alftiengesellschaft ift berufen, burch eine wirtichafisverständige und faufmännisch organisterte Mehendlung bie in

fierte Behandlung bie ihr anvertrauten Giter vor ber Entwertung gu bemahren und fie ber beften erreichbaren Bermenbung guguführen.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Preisnotterungsfielle ber Landwirischaftskammer: Weizen, biefiger u. turb. 27.80 M., Oafer 22.39 M., Mais 39—40 M., Kleie 13.00—13.50 M., Biertreber 27—28 M., Kartoffeln im Großhandel 7—8 M., im Rleinhandel 8-9 M.

im Kleinhandel 8—8 M. Febr. Schlachtviehmarkt. Frankfurt a. M., 3. Febr. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1211 Schweine. Preise für 1 Zeniner: vonfl. Schweine von 80—100 Ka. Lebendgewicht 70—78 M., Schlachtgewicht 90—92 M., vollst. Schweine unter 80 Ka. Lebendgewicht 70 M., Schlachtgewicht 90 M., vollst. von 100—120 Ka. Lebendgewicht 70—73 M., Schlachtgewicht 90—92 M., vollst.

von 120-150 Rg. Lebendgewicht 70-78 MR., Schlachtgewicht 90-92 M. - Marttverlauf: Bei lebhaftem Geichaft verblieb Meberftanb

= Mannheim, 1. Jebr. Amtl. Notterung der Börfe: Weizen, inländ. 27.90 (27.90) M., Roggen 28.90 (23.90) M., Gerfte 28.90 (28.90) M., Hafer, inländ. 22.40 (22.40) M.

Wer Brotgetreibe verfüttert, verfündigt fich am Baterlande und macht fich ftrafbar.



Bon der Betterdienftftelle Beilburg. Barometer: gestern 768.3 mm, beute 766,7 mm. Borausfichtliche Bitterung für 5. Februar:

Beitweise beiter, ohne erhebliche Rieberichlage, ein wenig fälter.

Riederichlagshohe feit geftern:

Beilburg . Felbberg . Reufirch .							1 0 1	Trier					0000
--	--	--	--	--	--	--	-------	-------	--	--	--	--	------

Bafferfiand: Rheinbegel Caub; geftern 1.90 bente 1.92, Labn-pegel; geftern 1.92, heute 1.60.

Bafferftände vom 3. Februar 1915. Konftana 2.83, Hüningen 1.15, Kehl 2.01, Manuheim 2.72, Maina 0.78, Bingen 1.70, Iheingan 2.25, Kohlena 2.20, Köln 2.19.

5. Februar Sonnenaufgang 7.39 Monbaufgang morg. Sonnenuntergans 4.49 Monbuntergans 9.06

Berantwortlich für Politik, Teuilleton u. Sport: Carl Diebel; für den übrigen redaktionellen Inbalt: Dans Düneke; für den Reklame- und Inferatenteil: Carl Röftel.

Sämtlich in Biesbaden.

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Direktion: Seb. Riebner) in Biesbaden.

Rheumatische u. Nerven-Schmerzen

Serr Schröder in B. schreibt: Meinen innigsten Dank für das vorsägliche Mittel, durch das ich endlich wieder meine Gesundbeit, das böchte Gut des Menschen, surückerbielt. 3 Jahre litt ich kurchtbar an Schmerzen in den Gelenken und war nicht schies zu arbeiten. Der Arat, welcher mich im Posvital behandelte, saste, daß er alles mit mir versucht hätte, und daß er nichts mehr tum könnte. Am 24. Rovember — nie werde ich diesen Tas versessen — brachte mir meine Tochter nie werde ich diesen Tas versessen — brachte mir meine Tochter Tosal-Tabletten mit. Sie batte sie für wenig Geld in einer Avothese gekaust. In der Nacht vom 24. dum 25. November schner schiefe gekaust. In der Nacht vom 24. dum 25. November schiefe sie siet langem aum ersten Male wieder 8 Stunden, und morgens war ich meine furchtbaren Schmerzen sos. Ich fühlte mich wie neugeboren. Tog al war das einzige, was mir geholsen batte. Bas bätte ich darum aegeben, wenn ich dieses wunderbare Mittel früher gesannt bätte. Einige von meinen Bekannten, welche auf meine Empfehung Tosal aegen rheumatische und Nervenschmerzen nahmen, santen, daß es ihnen matische und Nervenschmerzen nahmen, santen, daß es ihnen ebenso aut geholsen hätte. Alle soben die schnelle und andaltende Birkung. Ein soldes Mittel verdient tatsächlich allgemein bekannt au werden, zumal es so billig ist!" Die meisten Avotstig, schnen sie schnellstens beforat werden.

Das große Weden!

Artegeroman von Gnibo Arenger, (Rachbrud verboten.) (82. Fortfebung.)

Er hatte es schliehlich doch erreicht, daß ihn die alteren Herren etwas mehr an die Krippe ließen" und daß er von seinem Eskadrouches neuerdings ölters mit schwierigen Aufträgen betraut murbe, die er voll Feuereifer ausführte

Mehr aber noch der Premierleutnant Joachim von Treugs, ber gemiffermaßen die rechte Sand des Rittmetfters von Strafofow geworden war und vermutlich bald gum Regiments-Abjutanten aufruden murbe.

Raum, bağ er mal bin und wieder ein paar Stunden im Estadrons-Berbande Dienft tat, gleich hatte wieder fein Regiments-Rommandeur oder fein Estadronchef oder der Ctatsmäßige einen Conberauftrag für ibn.

Auch jebe wieder trabte Loachim von Erenga - feiner Estadron weit voraus - als Aufflarungspatrouille auf ber Strafe gegen Ranen. Sechs Mann batte er mitgenommen, nur swet maren

noch bei ibm; bie anderen mit michtigen Melbungen auritdnefdidt. Den Tag über hatte es eine barbarifche Site gegeben Girn und Bangen fühlte. Die Gaule wieberten froblic

in die einfallende Dunfelheit binein. Da unten im Tal, grun umbuicht von Obfigarten, ichmiegten fich ein paar Sanfer in die einfallende Dam-

Josefim von Trengs hatte die Rarte aus der Sattel-tafche genommen. Aber er konnte nicht genau feitftellen, wie das Reft hieß — Cheveranen oder Logniers oder Brug-naud. War ja auch gang egal. Er icob die Karte in die Satteltasche gurud, nahm dafür das Glas an die Angen. Bei ber fechafachen Bergroßerung vermochte er trob

des unficeren Flatterlichts noch gang beutlich zu feben. Ein paar junge Buriden und Frauenzimmer trieben fich draufen auf der Chausee herum, wurden plöblich die beutichen Reiter gewahr, hafteten eilig in das Dorf gurud.

Naturlich - immer dasfelbe! Dies blodfinnige Ent-feben por den "Pruffiens!" Als ob bentiche Goldaten obne Beranlaffung jemals Sand an einen friedlichen Burger

gelegt hatten. Bar boch ftets die eigene Schuld ber Payfans, wenn fie es mit Biderfeplichfeit ober Dinterlift foweit

mals in der Weißenburger Gegend, der ihm feine fechs Beute gefoftet hatte. nnerte er fich unwillfürlich bes Ueberfalls ba-

Ein ameites Mal ioffte ihm bas nicht valfieren! Als fie bis auf fünfhundert Meter an die Saufer beran waren, ließ er feine Leute anhalten und befahl ihnen bier au marten,

Dan fab's den beiden braven Rerls an - fie gehorchten nur ungern. Biel lieber hatten fie ihren Leutnant gededt. Denn ichließlich — zwei vielsagend auf den Oberichentel aufgeftütte Karabiner machten bei solchen "Bisangs"
doch noch mehr Eindruck, als der Revolver, den der Premierleutnant in der Sand hielt, während er langsam awiiden den Saufern burdritt.

Die Dorfftrage war menichenleer, wie ausgestorben. Rein lebendes Bejen lieb fich seben. Rur binter einem Stafeten-dann blaffte ein wingiger Spit wütend den Dragoneroffizier an.

Der hatte die Bugel furggenommen und ritt Schritt für Schritt vorwarts, unablaffig rechts und links bie verichloffenen Genfterladen und Sausturen mit icarfem Blid fontrollicrend. Immer, als erwarte er, daß in nächfter Se-funde irgendwo ein Schuß aufblitte. Fär diesen Fall allerdings besahen die beiden Dragoner fristreiten Befehl, jort im Karrière in das Dorf zu jagen und fich — tofte es, was es wolle - au ihrem Leutnant burchaufchlagen.

Mittlerwelle war Boachim von Trenga bis auf ben Plittlerweile war Joachim von Trengg dis auf den fleinen Freiplat vor der Dorficenke gekommen und ver-hielt bier seinen Gaul. Es war doch lächerlich, wie sich die Menschen äugklich verkeckt hielten! Er wolle doch nieman-dem etwas zu leide tun; wollie nur erfahren, wie das Dorf hieh und ob die Einwohner ihm trgendwie Mitteilungen über die Bewegung der französischen Truppenteile machen

fonnten. Ließ fich die Bande nicht freiwillig feben, fo mußte man

fie eben aus ihren Saufern heraustlopfen! Und gerade wollte er den Gaul auf ber Sinterhand herumdirigieren, um vor das hermetisch verichlosiene Einfahrtstor der Schenke zu reiten . . da trat drübene aus einem weißgetünchten kaitlichen Haufe — vielleicht dem hattlichten dieles gauzen Reftes — die aufrechte hobe Ge-ftalt eines Greises mit ehrwürdigen Patriarchengesicht. Raich ritt Joachim von Trengg auf den Mann zu, der

ibm ein paar Schritte entgegengegangen mar und jest den Sut gog.

Der Bremierleutnant bob ein paar Finger jum Gruß gegen die Belmichiene. Beshalb laft fich benn bier niemand feben?"

fragte er auf fraugofiich in icarfem Ton. Der Mite batte ben weichen Schlappfut wieber auf bas lodige ichneeweiße Saaar gebrudt. Gin gacheln glitt über feine rubigen Buge. Ein beidwichtigendes

"Die Leute fürchten fic, mon lieutenant; tropbem ich ihnen andauernd gepredigt babe, bag nicht die mindefte Beranlaffung vorliegt, fich vor den Bruffiens zu angfrigen — wenigstens nicht für friedliche Bürger, wie wir es find."

Der Dragonerleutnant sah ihn scharf an. Der ruhige offene Blid und das ganze Aeußere dieses Mannes machten auf ihn einen guten Eindrud.
"Ich hoffe, daß die Einwohner dieses Dorfes es sind, Wonsieur. Wie heißt das Dorf?"

Ratten, mich Ihnen vorguftellen - Bromont; ich bin ber

Joachim von Trengg nidte. Dann freut es mich, daß ich gleich der richtigen Berfonlichkeit begegnet bin. Saben Sie irgendwie frangolische Truppen mahrend der lehten Tage in Einquartierung gehabt oder wiffen Sie, wo fie fich befinden?" Monfieur Bromont icuttelte rubig ben Ropf, mabrend

er frei au dem Offigier boch fab.

"Ich weiß nichts, mein Leutnant. Bir hier in Cheve-ranen find von der Außenwelt fo gut wie abgefcnitten." "Demnach hörten Sie wohl auch noch nichts von ber Shlacht bet Borth, die Ihre Landsleute verloren haben?" In bem Weficht bes Maire gudten berbe Falten auf.

Beife perfette er: "Ich babe davon gehort. Geftern in ber Frube famen

hier versprengte Kürassiere durch. Sie erzählten, sie bätten aur Brigade Mickel gehört und den Todestitt von Morsbrunn mitgemacht. Arme Teusel, wein Leutnant. Einer batte im Schlachtgewühl seinen Helm verloren, dem andern hing die Degenscheide leer an der Seite. Sie hielten sich nur wenige Minuten auf und ritten dann weiter. Aber nach dem, was sie erzählt haben, muß die Riederlage vernichtend gewesen sein.

(Bortfebung folgt.)

Itassauer Leben.

Ebbes vun unferm Stammtifch.

Birrede: Gure beisamme! Habt ihr icon eiern Zählzettel wege Getreide- unn Mehlvorrät ausgefült? Am Dunnerichtag Middag werrn se widder abgeholt, wie mer der Berr Zählkommissar am Mondog mitgedahlt hot! Sorie Se devor, derr Virre, saat er, des ihr sämtliche Mieter pinktlich unn gewissehalt bescheinige, ob se mieh oder weniger wie zwaa Zentucr Vorrat hawe, unn mache Sie se noch ufsmerksam, deh unrichtige unn unvollstännige Aa'gawe mit Gesängnis bis zu sechs Monat oder mit Geldsfroof bis zu simfzehnhunnert Wark geahnt werrn. Ia was hott mer als dansherr sei Last nit schon in Friedensaeite, im Krieg giebts noch schlimmer: ich kame in kleerlich geite, im Arieg giehts noch ichlimmer; ich bawe jo ficherlich nit aan Micier, der ewe mehr wie beechtiens zeh' Pund Mehl hott, awer mer muß doch devor forse, deh die Aa'zeige-zettel, wie se diesmol zur Abwechselung benamst werrn, richtig unnerschrime weren, unn als guter Berjer muß mer bene herrn, bie bes Amt als Ehrenamt iwernomme hame, e bisje behilflich fei; nir arjert aam mieh, als wann aam die Leit fo vor de Diehr fteh' loffe, als wann mer Ebbes geichenft bame wollt!

Sannphilipp: Ja, die Sach icheint jest boch ernft ge werrn; in Scheerftaa' geichieht eme icon be Brotvertaaf borch die Gemaa', jeder Berfon ftebn dreihunnerd Gramm baglich au, unn bodebei foft beg Laabche Brod vunn brei Bund rund fechszig Penning, unn do miffe die Beit ericht noch uff dem Rothaus die Marke begu hole! Wei' Lisbeth hot feit be vorig Boch aach die Breedcher unn Baffermed abbestellt; erichtens warn fe er Morjends beim Raffee au brode unn gab, unn gwaatens warn merichtenstal imerhabt Moriends faa mehr do, weil des Dolegeig van Kinner unn Enkelcher die Bed schon Ovends vorher, wie se vum Bäckermädche frisch abgewe sinn worn, mit ere gure Das Kasse verdridt hawe! So, saat mei Ebehälft, ich will Eich eier Schuckelei in dene ernste Zeite verdreiwe, vunn jeht ab gibts iwerhabt faa Bed mehr.

Soorid: Des is aach bes aangig Richtige, Es giebt aach obne Bed unn Ruche, unn meiner Ma'ficht nooch batt bie Regierung icon langft ei'ichreite miffe; maß freegt bann en großer Dabl vum Bublifum benoch, ob Mangel eitrete tonn ober nit? Ericht beit bot mer enn Bader-manfter vergablt, mas bie Runnicaft mitunner fo unvericaner bool Ja, es gibt leiber immer noch Leit, die noch nit de gange Ernft der Rriegsgeit fenne, unn die aach noor au furiern warn, wann fe emol fo en richtige Ruffebefuch wie in Oftpreife unn Galigien frache, bann babien bie Rucheboffe vergiehn; bab ich Recht ober nit?

Birrede: Beiber hofte noch mehr wie Recht; es gibt Birreche: Leider hofte noch mehr wie Recht; es gibt so Meniche, die sich nit gern Ebbes abziebe; se hawe immer die Wohltätigkeit im M. . I unn prable gern bei jeder Gelegenheit, was se schon vor Opser gebrocht hätte unn wann mer die Geschicht bei Licht betracht, dann hawe se sich noch nit weh gedahn. No, hoffentlich werd unser Regierung nooch Friedenssichluß all die Drickeberser ziemlich schaft erraa ziehe, deß diesenige Baterlandsverteidiger, die im Arieg ihr Anoche hergewe hawe unn dauernd geschädigt sin oder Arüppel geworde sin, wenigstens einigermaße sorseftet in die Zukunft gucke kenne.

Han un philipp: Ganz mei Maanung; so manch Familie oder Janggesell spiert doch gar nix vom Arieg: er gibt e paar Mart dem Rote Areiz unn glaabt, er hätt nu sei Schulligkeit gedah; was is des awer zum Bergleich

nu fei Schulligfeit gebab; mas is bes amer aum Bergleich mit ere Familie, die aan, swaa ober mehr mannliche Mage-beerige ins Gelb ichide mußt! Bas ton des fortdauernd por Liewespaletcher! Bas hawe fo Leit nit vor e Engft ausgefich, ob ibr Lieme noch am Leme fin, ob fe verwund eber gar in Gefangeichaft geroote fin, ob fie fe iwerhaabt noch emol wiberfebn! Ja, vor bene Leit muß merr Refpett bawe, die fenne de richtige Ernft vom Krieg, unn de Ropp fteht en nit noch annern Dummbeite unn Boffe unn bedhalb maane ich immer, es gibt noch genug Meniche, bie gans gut Ebbes mehr vor unfer Soldate buhn berfte, ohne des fe fich meb dubn!

Schorich: Ja, was tann mer bo mache? Bann mer bie Lifte leeft, fins merichtens immer biefelbe Gewer, gudt Gich nor emol bie Gawelift por be roote Dalbmond aa; lauter allbefannte Rame, unn bes muß mer lowe; morje muß ich fowieso uffs Rootes, um met awaate Rat Bebrfeier au begoble, fonft fricht mer torg nooch bem fimfgebnte Gebruar fo en bloogrine Mahngettel als portopflichtige Dienftfach gege fimf Reichspenning ins Saus, un bei bere Gelegenheit will ich nach e paar Mart vor be roote Dalb-mond ipringe loffe. Die Terte fin unfere Freinde un mer miffe fe gebeerig unnerftige, def fe bene Gauner vun Englanner in Meichippte un am Suegfanal ornolich Benummes beibringe; mit de Ruffe icheine fe jo foweit gang tabellos fertig be werrn; ja, do fiebt mer wider emol de beitiche Militarismus!

Birrede: Bas e Glid, deß mer den diesmol in so glänzender Beis hawe! Do hunn mer frieher öftersch ge-ichennt iwer preißische Drill unn Parademarich, awer mer wolle uns in Zufunst liewer aa ust die Schutt haage, eh mer uns dodriwer usschafte! Guckt nor emol wider unser Unnerfeeboote aa, mas die Rerl por e Roraafc bam; fabrt der "II. 21" bis por Limerpul un verfenft obne viel Rumplimente e paar Dammelsichiff; por Damre miffe e paar

annern feindliche Schiff bran glawe un ericht des große Seegesecht die vorig Boch nordwärts helgoland! Unfer Marine is gar nit mit Gold gu bezahle; lad hotts uns jo all gebaa, def ber "Blücher" mit imer fimfhunnerd Manner unnergange is, amer wie vill bie Englanner verlorn hame, des verrote fe nit, weil fe gu feig degu fin; no die Sonn bringts doch noch an be Daag. Dannphilipp: Ja, mit ihrer Aushungerungs-

Dannphilipp: Ja, mit ihrer Aushungerungs-politit icheints nit fo ge flappe, wie fe fich bes fo leicht vorgestellt bame; fe folle nor nit mache, deg ihne bes Schidfal baffiert! Lang genng is jo unfer Glott aaftannig gewefe, awer wann des Diboche emol iwerlalt, dann hots geschellt. In Amerika icheint fich aach Ebbes ju unsern Gunfte se rege un in London rege se fich gang ichredlich uff, des die Amerikaner deitsche Schiffe im Grobe aakaafe wolle; fe brobe fogar ibrn bisherige Munigionsliemerante un wolln die Freindichaft findige, nooch echter Aramer-manier. Ro hoffentlich erleb ich alter Mann noch ben Spaß, wenn de Arupp mit seiner neie Kanon oder Mörser vun Kalais noch Dover enniwer peffert, Ja, ja, es scheint doch unsern friebern Bettern iwerm Kanal ewe ganz ungemietlich ze werrn; in de Luft die garftige Zeppeline unn Flugaeige, unnerm Baffer die Unnerseeboot, dann fimmt noch die nei extra groß Berta, et, es foll mich wunnern, wann unser Pionier nit an eme icheene Dag so e Art Schiffbrid imer be Ranal baue!

Schorich: 3eht-heer mer awer uff, die Borich do drime glawe fo wie fo, mer hatte mit dem Deiwel findiert; ja fe hame uns bees im Mage un bodrum bawe fe aach diesmol unferm lieme Raifer nit jum Geburisdag grate-liert; fonft befam er immer vunn feim englifche Better Schorich en riefige Plumpubbing, von feim ruffliche friebere Freind Rifelaus enn Bentner Raviar, be Frangoseprafibent fot em ficis grateliert un feiner Dochachtung etc. verfichert un biesmol bat bie gang Gefellicaft fel Abreg ver-forn; bodevor hawe mer awer in unferm Deitichland be Raifer gefetert wie nie guvor, un uff alle Rriegsicaublas

Birrede: Stimmt! Roor mit bem Unnericieb, beft unfer Luftfahrgeune aaftatt Plumpubbing Bombe imer e vaar englische Plat geworfe bawe un de Sindsburg vor Barican de Nusie zeigt, deßt es doch nit so aafach is, en Spaziergang noch Schlesie as mache, wann de deitsch Mickel nit demit eiverstanne is. Unn die Franzose bawe gar faa Berlange mieh, nooch Beilin ze komme, mit de Oferstoe warsch wieder emol nix; armer Josse, du kannst am eigentlich saad dustal. Awer gudt emol uss die Uhr, Dunnerfeil icon gleich zwelf un ich hat meiner Baweit versprocke, um els dehaam ze sei. Kumm Wert, bol die Bate, in deiner Baweit werder des Benands ein de kann Bert, bol die Bate, in beiner Bertafind werbs ach icon ungemietlich fiebl, ber fpart aach an be Brifette. Gure beifamme!

Aleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

4 Zimmer. Dothbeimer Str. S0,fcbone 4-3im. Bobn. m. 3nb. im 2. Stod su vm. Rab. Barterre. 5004

Belenenftr. 14, 2., 4 3., R., evtl. m. Bertit. au verm. 5051

Bell munditr. 43, 2., ar. 4-3im.- 28-folort. Rab. bai., Riefer. 5007

Edarnhorliftr.19, Borbh.,43im. Rude, 2 Ballone u. Jubebor fof, au vermieten. Rab. beim 5006

Schlichterftrage 12,

groke 4-Rimmer-Bobnung & 1. April 1915 au permieten Röberes bafelbit Erboefcob.

3 Zimmer.

Abelbeidir. Oth., 3 Sim., Liche u. Lubch auf al. od. fpat. 2. om. Rab. Abelbeidir. 93, 1. 5008

Abelfieidfer. 101, Gth., 3 3im. v. Inbebor, Nab. Bbb. Bart, 5015

Doubleimer Str. 89, Rob., icone 8 Bim. Liche, Reller fof an verm. Rab. 1. Stud I. 12064

Grobe, frol. 3.3.-Bohn, m. Gas, eptl. m. Sausaarten, preism. a. pm. Rah. Gelbir. 8, 1. 5059

Hermannite. 4. Stb., 3 Rim. R., auch mit Stall ob. ff. Werfft. s. nm. Gas. Eleftr., Tel. i. Haufe. Nab. Koch. Bob. 1. 5049

Bermannftr, 17, 3 Simmer u. R. fof. ob. fpat, an verm. 5011

Rarllir 38, 9016. 1. 3 R u R. al. ob fp. 9886. 986. 1 12078 Meififtr. 15, fd. 3-9.-19. 1. St. p.1. 4.15. N. Bielandftr. 13, R.l. 100

Anguaffe. 1, 3-3.-B. fofort ober 1. April a. verm. Raf. Bt. L. 1936

Röberfir. 27, 2856. 1., ff. 3-9-99. 360 St. a. v. N. 2556. 1. r. 13423

mens 2 Zimmer.

Abelbeiblir, Stb., 28im., Rlicen. Reller fofort au vermleten. Rab. Abelbeibftr. 93, 1. 5014

Dankeimer Str. 98. 9Rtb. u. b. fcbone 2 Rim., Riide. R. fof. a. v. 92. 836. 1. St. I. 11715

Donheimer Str. 105, mod. 2-3. Bobn i Mtb. u. Stb. biffin au vermieten. 12074

Donbeimer Gtr. 121, fc. 2-8.-98. fof. Rab. bet Guttler. 5050

Doss. Str. 169, 2-8.-28. su pm.

Ederniörbelte. 5. Otb., 2-3.-28. auf fof. ol. fpat. au bm. 12091

Rarifir. 36. Stb., frdl. 2-8-29. im Abfcl. fof. od. fp. N. R. 1.

Nefferite. 10, Mani-Bobn., 2 & 11. K. auf 1. April 3, verm., Rab. 1. Stock links.

Platter Str. 8, 2 Sim., Riide, R. n. Manf., Telef. p. 1. April. 5008

Rauenthaler Str. 9, Dif., 2.-R.-29, fof au bin 92, 936, 1, r.

Stomerberg 6,2 3. u. St. s. verm. 5044

Scharnhorftfir. 19. Oth., 2 Sim., Riide u. Inbeh. an verm. Rab., beim Sausmelfter. 5058

Cedanfir. 3, ich. gr. Mant. 93., 2 3. u.R.lof.od.in.a.vm. Nab. Bt. 5024

Balramit.7,1.1.2-9.-99.0th. #321

Balramfir, 12, 8th., ic. 2-8.-89... 300 ML, per 1. April. 5.7474 Balramfir, 35, a. d. Emfer Str., 2 Binmer und Rüche, hinter-baus, au vermieten. 5064

Bielandlir.12, S., 2 ar. A.m. Bub. fof.ed.ip.a.vm. Rab. baf.ed. Salf-aarter Str. 4. **8993

2 Simmer u. Rude. Dinterb., fofort ob. todt. All berting. Bortftrake 29. 8. 1

Möbl. Zimmer.

Goebenftrafte 32, 1. linte, febr icon möbliertes Simmer au vermieten.

Möbl. Zimmer su verm. per fofort ober fpater. Morisitraße 7, 3. 12387

Läden.

Laben mit Labeneimmer au vermieten Raberes Reffer-ftrage 10. 1. St. I.

Bellripitraße 24, Edladen aum 1. April zu vermieten Raberes bei Saubach. 5084

Werkstätten etc.

Delenenftr. 17, Bertitatt, belle, m. eleftr. Kraft, m. ober ohne Bobn. an vermieten. 5063

2 Bagerräume ober Bertliatten fof, au vermieten, Rab. Jager-ftraße 6, bei Depmann, 5042

Mettelbedilr. 15, Lagerr., Rell tost

Scharnborliftr. 19, große belle Wertft. ob, Lagerr, auf fof. ob. fp. s. vm. Rab. daf. B. 5048

Groker Reller f. Dbit od. Kar-toffeln foi. bill, au verm. Rab Schierft. Str. 27; R. Auer. 8

Mietgesuche

5-6-3imm.= Wohn.

(Stadt-Bentr.) p. 15. 2. gelucht. Br.-Off. u. Ru. 148 Sweigft. 1. Mauritinsfir 12. f3422

Möbl. Wohnung

1 Bobnsimmer, 2 Schlafzimmer und Rüche Ende Märs ge-fucht. Angeb. mit Breisangabe unter B. S. 10345 an Aubolf m. F. Praunschweig. A. 700

Garinerei m. einigen Genftern ober gr. Grundftlid au pacten gefucht. Offerten unter Am. 147 Gil. 1, Mauritiusftr. 12. i3418

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dobbeimes u. Samalbader Str. Beidaftsftunden von 8-1 und 3-6 Ubr. Senntags 10-1 Ubr. Telephon Rr. 573, 574 u. 575.

(Machbrud verboten.)

Offene Stellen: Mannt Berlonal:

Gärtner. Eifendreber. Baufdloffer. Rafdinenfdloffer, Rafdinift.

Eleftromonteure. Evengler u. Inftallateure, Duffdmiebe, Magner.

Bagner.
Idanrer.
Chneider auf Boce.
Chuhmacker.
Chrificher.
Derrichaftsblener.
Dausburfden.
Fubrleute.

Bauarbeiter. Raufm. Serional: Männlich:

Rontorift für Druderet. Bertaufer für Bigarren. Bertaufer für Rolonialm. Expedient. f. Lurs- u. Bollwaren en groß, 1 Außenbeamter f. Spebition.

Beiblid:

Kontoriftin für Statiftit, Buchbalterin f. Konfettion. Bertäuferinnen für Delifat. Bertäuferinnen f. Mebgerei. Bertäuferin f. Schubwaren.

Saus-Berional:

Rinderfraulein, Alleinmabden, toden. Dansmabden.

Gaft. und Chan'm. Perfonal: Männlich: 1 Portier. 2 Saalkeliner.

junger Roch.
junger Roch.
Püfeitier, Javier, ...
Benfionsdiener,
Luvierpuser.
Silberpuser.
Südenburfcen.
Doteldiener,
Dausburlche für Rift, 1 Liftlunge.

Beiblid: 1 Rodlebrfrl. (8 3abre Bebrs.)

Männliche.

Jüngerer Bertöufer gefucht für Kolonialwaren- u. Drogen-Gelchäft. Off. u. Ao. 151, Sweig-fielle 1, Mauritinsfir. 12. f8420

unter glinftigen Bedingungen.

Drogen und Rolonialmaren.

C. Wigel, Micheleberg 11.

Weibliche.

Derkäuferin

aus der Schubbranche per fofort oder fpater gefucht. Off. unter Rp. 150 Biliale 1, Mauritius.

Bu fofortigem Antritt wird für den Hausbalt jung-Aufwartefräulein

gewfinicht. Mit Beugniffen geff. melben Abolfsallee 4, 2. Gr. *8591

Stellen suchen. Weibliche.

Junge Dame, faufm. gebilbet, Siliale

su fibernehmen. Raution vor-handen. Offerten unt. M. 1498 beforbert Dasienftein & Bogler, Dannover. A. 701

Ein braves hausmädden

ober fonftiges Saus-perional erhalten Gie ichnell burch eine fleine Anseige in den weit-verbreit. Biesbadener Reuelte Radrichten.— 3m Siellenmartt toftet die einspaltige Zeile nur 10 Pfennig.

Kapitalien.

Darlehn bon Gelbitgeber Binangierungs - Büro, Beberaaffe 23, 3. Stock. Sprechftunden: 10-12, 2-6 Uhr. [.8411

Junges Fräulein

21 Jahre alt, evgl., in allen Zweigen des Haushaltes sowie im Nähen gut bewandert, sucht Betätigung als "Stütze der Hausfrau" in besserem Hause wo Dienstmädchen vorhanden. Taschengeld, Angeb. u. A. 725 a. d. Geschäftsst. d. Bl. *8994

Zu verkaufen

Berifi Betten 25-40 M., Aleider-ichränte 10-25 M., Balchfommod., Echreibiich. Sefretär, Bertifo, tompt. Rücheneinrichtung 28 M., verich. Tilde, eins. Matraben. Er.-Zpiegel, Eichen-Bülett, bill. 2. vert. Frankenfix. 3, 1. b7510

Rinderliegewagen, febr gut erhalten, su vert. f8497 Gebaufir. 18, Dib. 1, rechts.

Sut erhaltenes Rad mit Freilauf billig zu verfaufen. f.3432 Bairamitr. 20, oth. 1. Stod.

Aleideriche. 10 n. 25, Diwan28. Sofa20 Baldfomm. 12. Aussnat. 10, Tilch Heit. 15, Machit I, Evica. 4. Siühle2, Tr.-Spienel, Reriifo, Sofaiilch, alles gut erhalten. f. 3424 Ablerlir. 53, Part.

3weifp. Suhrwagen, sweifp. Schlitten, 2 Paar Unterlegded, s. vert. Baibitr. 41. i3431

Schnelles Konn

fofort au verlaufen. Dff. unter Ro. 149 Giliale 1, Mauritius-ftrafie 12.

Frischmelkende Ruh mit Kalb

frebt gum Bertauf. 3 altab t. Lloppenbeimer Bir. 5. *8995

Kaufgesuche

Altes Aupfer, Meffing, Binn Bh. Daufer, Mideleberg 28.

Gebr. Leiterwagen, 1-2 Str. Tragfr., su fauf. gef. Off. nach Raftellfir. 9, 1., erbeten. f.3426

Verschiedenes.

Hautleiden

Ich wurde vollständig von mein.
ichweren, naffen Hautleiden befreit durch Ir gut. Wittel. Deine.
Robfamm. Gitter bei Salsgitter.
Seit Jahren litt ich an Schuppen - Alechien, welche durch Ihr Mittel verschwanden.
R. Galter, Reuhadt (Bfals).
Innigit. Dant f. gründl. Deilung meines 25 Jahre alten Dautseid.
Max Reidbardt, Obernzell.

Filuhtol-Hautpillen in Biesbaden Bictorin-Apothele und Ediftenhof-Apothete. 118 Berfand auch nach auswärts.

Rheuma.

Neueste Heilmittel.

Hervorragend wirksam beiRheumatismus, Gicht, Taubheitsgefühl, Ner-venschmerz. Durch Ihre vorzüglichen Filuhtol-Heilmittel bin ich von meinem langjähr. Rheumatismus voll-ständig befreit worden. Kätho

Russard, Wiesbaden. hreFiluhtol-Mittel hab. grossartig gewirkt, meineFrau u.ich sind von dem schrecklichen Rheumatismus-Leiden erlöst.

117 C. Frenzel, Bonn. Flluhtol-Tabletten, Filuhtol-Salbe in Wiesbaden Victoria - Apotheke und Schützenhof-Apotheke. Versenden nach auswärts.

Rhenania, Fabrik chem.-pharm, Produkte 6, m. b. H., Bonn,

Mile ... Francu! wenden fich frets an Agotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie "Sanitas" Mauritineffrage 5 neben Balballa. Telephon 2115. -

Gin- und Zweifpanner. Wagenjuhrwerk

jum Giefahren gefucht. 212

Mogbad, Rellerftrage 25. Bachiame, icarie beutiche Schäferbunden. Tedel-Rübe geg. Ruttergelb absug. Tiervenfion, Selenenstraße 18, 12430

Verloren

Berloren im Nerotal b. Leicht-weishöhle eine Lebertalche (Duf-belchlag-Merfseug). Abung acg. Belohn. Donbeimer Strake in. Rutider Berghaufer.

Arme Ariegerstran verlor Dienstag ihreUnterkühung lein. neuen 20-Mt.-Zchein mehrmals aufammengelegtl.Dem ehrl.Hind. gute Belohn. Abanged. Blücker-ftrabe 48, Oth. Dach. b.7524

Hönigliche Schaufpiele. Donnerbing, 4. Gebr., abbs. 7 Ubr: 27. Borftellung. Mbonnement C.

Der Troubabour, Brobe Oper in 4 Aften u. Ginjeppe Berdt. Rach dem Jtallenifden des S. Cammarano von D. Prod. In Szene geseht von herrn Ober-Regisseux Bedus.

Der Graf von Lung.

Sconore, Geafin uon Gergafte

Murcena, eine Sigeunerin Brl. Daas Manrico Orr Chubert Bernando, Begletter bes Grafen Buna Gerr Rebtopf

Ines. Bertraute ber Graffin Grl. Gariner Ruis, Unhanger bes Manrico

herr Souh Ein alter Sigenner herr Comibt Ein Bote Dennett Derr Schmidt Gefährlinnen Leonoren's. Konnen. Anblinger Manricos und des Gra-fen Luna, Bewaffnete. Jigeuner und Jigeunerlunen. Die handlung spielt teils in Biscala, teils in Arragonien.

2m 8. Athe:

Grafes TangeDivertiffement. Beliung: Franlein Rocanowsta.

1. Enfemble-Tang, ansgeführt vom Ballettperfonal. 9. Grand Abagio, ausgeführt Arfulein Salzmann und

Balletiperfonal. ausgeführt

3. Bobemienwe, andgeführt von fril. Mondorf, Glaefer 2., Bibell, El. Schneiber. 4. Efpana variation, gelangt von Grl. Salzmann.

5. Banamienne, gelangt vom Ballett-

Sigeuner-Tang, Grl. Mondorf u. Frl. Bfitner. 7. Bariations ferieufe, getangt von

fri, Calimann. 8. Grand finaie, ausgeführt von Bri. Galamann und bem gefamten Baffettperfonal.

BRufffallide Beitung: Derr Rapell-meifter Rother. - Eptelleitung: Derr Ober-Regiffent Mebus. -Deforative Ginrichtung: Derr Ma-ichinerie - Ober - Infpelior Echleim. Loftimliche Cinrichtung: Derr Gar-berobe-Oute-Infpelior Geper.

Embe gegen 10 ttor.

Freitag, S., Mb. M: Bie bie Milen Cambing, 6., Wb. B: Mleffandro Stradella. (Ren einftublert.) Conntag. 7., Ab. D: Oberon. Au-fang 6.30 Uhr. Montag. 8., Ab. B: Die Rander. Anfang 6 Uhr.

RelidengeTheater. Donnerstag. 4. Bebr., abbe. 7 Ubr:

1. Gaftfpiel C. 29, Baller. Der Regiftrator auf Reifen. Poffe mit Gefang in 5 Bilbern von al. E'Mrrouge und G. v. Mojer.

Spielleitung: Geobor- Bribl. Dirigent: Guftan Utermöhlen. Siller, Rgl. Baurat Reinhold Cager

Cafar Bidtig, Regiftrator Garl Billiam Baller a. G.

Sart Willam Buller a. G. Wilhelmine, feine Brau Born Born Dito, beiber Cobn Friedrich Beug Delbenreich, Gerichterat a. D. Beoder Brahl Cuma, feine Tochter Luffe Delofen Frang Weller, Jugenteur

Danber, Beitungs-Reporter Anbolf Bariaf

Rubolf Bariat
Sirlegel, Bostmeister u. Gastwirt
in Balbtirch Willy Schweidguth
Beter, sein Sohn Dora Dengel Marteskinfe, Schanspielerin, seine Richte Bort Bohm Scholz, der Chulze, Wills Ziegler Lemberg, Rieclaus Baner Karichall, Georg Bierbach Lieft, Rub, Millner-Schbnau Eleft, Gamern in Balbfirch) Jette, Diensmidden bei Wickle

Jette, Dienftmabden bet Bidtig

Rinna Agte Remper, Boie im Sanbelsmint-May Deutschländer Bermann Dom fterium Beber, Paul Free Mibuin Unger Lauter, Grip Derborn (Schreiber im Danbelsminifterium) Ende 0.99 Uhr.

Breitag, B., abbs, 8 ilbr: Die Bar-baren. (ib. Bolfsvorftellung.) Camstag, 6.: Der Derr Cenator. (Claftfviel C. M. Büller.) Countag, 7., nachmitiags 2.30 ilbr: Einrmidval. (Oalbe Preife.) Abbs. 7 ilbr: Der Haub der Caffnerin-nen. (Gaffptel G. W. Büller.) Wontog, L.: Der Registrator auf Reifen. (Lepieb McKiplel Büller.)

Kurtheater.

Donnerding, 4. Gebr., abbe. 8 Uhr: Buntes Theater.

Mulitalifche Beitung: Bengel Ra-Bed, ebem. Mulitmelfter ber I. u. f. Defterreicificen Artegemarine. Embe gegen 11 Ubr.

Ragl. abbf. 8 ligr: Buntes Theater.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Donnersteg, 4. Februart Bas ihr wellt,

Renes Thenier Wrantfurt a. MR Donnerstag, 4, Bebr., abbs. 8 Ufe: Eine unmögliche Fran.

Broth. Doltheater Mannbeim. Ronnerstag, 4. Bebr., abbs. 7.80 Ubr: Ratte.

Roninliche Chaulpiele Caffel Donnerstog, 4. Gebr., abbs. 7.30 Uhr: Der Baffenichmieb,

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Varkehrebureau.)

Freitag, 5. Februar: Abends 7.30 Uhr im grossen Saale:

I. Konzert des II. Zyklus. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solist: Herr Wilh. Backhaus (Klavier).

Orchester: Verstärktes Städt. Kurorchester. Rob. Schumann: Ouverture zu

"Genoveva". L. v. Beethoven : Klavier-Kon-

zert, G-dur, op. 58. S. v. Hausegger: Barbarossa (zum ersten Male), Klaviersoli.

Kassenpreise: Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe und Mittelgalerie 1, u, 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21-26. Reihe 2 Mk., Mittelgelerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Rang-galerie Rücksitz 1 Mk.

Abonnementspreise f. samtl. 8 Zyklus - Konzerte: Logen-sitz 15 Mk., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe u. I. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk., I. Parkett 21. bis 28. Reihe 9 Mk., Mittel-galerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 6 Mk. - Ranggalerie-Rücksitz wird nicht im Abonnement abgegeben.



Morton u.d.gr.Weltstadt-Programm.

10 Attraktionen. Eintr. a. all. Plätzen 50 Pf. Wein- und Bier-Abteilung. Zehnerkarten Mk 3,50. Sonntage 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr. 215 (Nachmittags 30 Pfg.)

********** Täglich um 6 Uhr finben bie

Fu

2311

Grifd

Babr Bollt

R

Gitte

Stote Bett Erbf

Konzerte

mit patriotifdem Programm ber Damentapelle im

"Erbprinz" Mauritiusplat,



Alleinverkauf für Wiesbaden

Blumenthal Kirchnasse 39.







Bifche.

schwarzezend neissomoderno in grosser Ausmall Langgasse 20.

Mein Modeheft für Konfirmationskleider mit Abbildungen der neuesten und ansprechendsten Macharten wird nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.

Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

************ an die Pferdebesitzer!

Die Mitglieber ber Gin- und Bertaufsgenoffenfchaft bes Bereins Blesbabener Gubrmertebefiber, ber Gubrheren-Innung und bes Droidfenbefiber-Bereins fowie famtliche Pferbebefiber mer-

Dersammlung

Freitag, 5. Februar cr., abends 81/, Uhr in bas Baftbaus sum "Dentiden Dof". Goldgaffe, oberer Saal, böflichft eingelaben.

ZaceBorbnung:

Befprechung und Beidlubfaffung fiber bie gu unternehmenben Schritte fiber bie gefehlich vorgefdriebene Saferverfütterung und wegen Bütterung von Beifutter.

Der Ginberufer: Muo. Ridel. ************

Die Rleinhandelspreife wichtiger Lebensmittel und Sansbedarfsartitel in Biesbaben

am 30. Januar 1915, Bar Dallenfructe und Mehl aud im Grobbesug.

Date Management was an arrangement	- Oreis
ttermittel bei Sanblern.	niebr.bash
The state of the s	Schleten, lebenb . 1 20. 8.60 3,60
niehr.höch/l	Sanber, allgem1 Rg. 2.00 2.80
100 Ro.26.00 26.00	
100 Rp.11.00 11.00	Geffagel und Bilb.
Brot 100 Rt. 7.00 7.00	Enten, junge 1 Ct. 4.50 4.50
mfiret 100 Rp. 6.00 6.00	Dabn 1 @t. 1.90 8.00
	Outu 1 @t. 2.00 8.00
iter, Gier, Safe u. Dild.	Taube 1 et. 1.80 1.80
tter,@@frahmb.1 Ra 3,00 3,60	Bafe 1 €t. 4.50 4.50
iter, 20008 1 88- 8,20 8,20	Rebvorberblatt . 1 86. 1.80 1.80
	Dirfdruden 180-2.80 2.80
butter 1 80- 2,00 2,00	Otrinteule 1 80- 2.40 2.40
teler 1 @L 0.14 0.15	
be @ter 1@t. 0.19 0.18	Bildragout 1 Rg. 1.00 1.00
ne Gier 1 @1 0.10 0.10	Bleifdwaren.
tate 1 @L 0.06 0.08	Die for. Gleifder. merb. n. einmal
terale 1 &1. 0.05 0.00	im Monat notiert und veröffentlicht.
mtf 1 2tr. 0.24 0.24	@dinfen 1. Musidu. 1 Rc. 4,00 4,40
The state of the s	Torriletta 1 Rg 2.00 2.40
artoffeln und Awiebeln.	Torrffelid 1 Ra 2.00 2.40
rioffeln 100 Mg. 8,000 8,000	Galacricia 1 205 2/201 2/20
rtoffeln 1 Rg. 0.08 0.09	Rierenfett 1 20 1.40 1.40
teln 1 Rg. 0.22 0.24	Rierenfett 1 26 1.40 1.40 Edmortenmagen . 1 26 2.00 2.20
Gemüle.	Bratmurft 1 98 2.20 2.20
	Steifdmurft 1 80. 1.80 2.00
	Bebermurft 1 Ro. 1.20 1.40
trant 1 2p. 0.16 0.20	Bebermurft, beffere
rant 1 8L 0.10 0.40	u. Dansmader . 1 Rg. 2.00 2.20
Ing 1 @L 0.10 0.90	witnimmen friid . 1 2c. 4 20 1 At
mfebl 1 Mg. 0.30 0.60	Blutm. (Canom.) 1 Po. 1.60 2.20
nfehl(28interf.) 1 Ra. 0.80 0.40	Bloftfeitd 1 Rg. 0.90 1.00
gelbe Raben 1 000. 0.06 0.06	The state of the s
ie Blaben 1 Rg. 0.15 0.20	Mehl im Großbanbel.
paramuracin . 1 9a. 0,40 0,60	Beigenmehl Rr. 0 100 Rt.52.00 58.00
Staben 1 8g. 0.15 0.20	Beigenmehl, 80%iges,
Be Milben 1 Rg. 0.10 0.20	wit 2005 Moones
toblrabt 1@L 0.10 0.20	mehl 44.00 45.0
nal 1 Rg. 0.40 0.60	Mangenmehl, burchges
menfuhl, aust. 1 21. 0.25 0.50	mables
rrettid 1 84 0-15 0.80	
erle 1 et. 0.10 0.25	Grot.
	Schwarzbrot, gemifc.
	gen u. Weigene 1 Rg
Malat 1 Rg. 0,80 1.20	meht w 100r Oars

Ropfialai . 1 St. 0.05 0.15 Gelbialat . 1 Rg. 0.60 1.20 gen u. Weigene 1 2g mehl u. 10% Rar-toffelmehl . 1 Lats 0,86 0,60 Semmel (Brötden) 1 29- 0,78 0.84 Semmel (Brbiden) i Ro. 0.78

Rolonialwaren.
Beigenmehl & Speifeberettg. Ar. 0 . i Ag. 0.56

Roggenmehl Ba. 1.60
Erbien, L., ungeich i Ro. 1.60
Erbien, L., ungeich i Ro. 1.90
Pabennubeln 1 Ro. 1.90
Pabennubeln 1 Ro. 0.64
Gerftengraupen 1 Ro. 0.76
Reis 1 Ro. 0.90
Ogiersiche 1 Ro. 0.70
Gentifctes Gadulft 1 Ro. 1.80
Raffee, geör. 1 Ro. 0.30
Raffee, geör. 1 Ro. 0.30
Erbiefelal 1 Ro. 0.90
Edweineichm. anst. 1 Ro. 0.90
Edweineichm. anst. 1 Ro. 0.90
Edweineichm. anst. 1 Ro. 0.90

Seige u. Beleuchtungsftoffe. Geeint. (Saustr.) 18 Rg. 1.00 1.60 Braunfohlenbrit. 20 26 1.20 1.25 Braunfohlenbrit. 100 St. 1.20 1.25 Petroleum . . . 186 0.24 0.24 1.20 1.80 5.00 2.80 3.60

Aufruf gur Bilfeleiftung bei der Abt. 6 des Roten Kreuzes zu leichter Gartenarbeit!

Bu leichter Gartenarbeit rufen wir alle fungen Leute auf, Die freiwillig ibre Arbeitstraft auf biele Beile in ben Dienft bes Baterlandes fiellen mollen. Jeber, ber fich verwflichtet, au befitmmter Beit, fei es and nur für balbe Tage, fich bei uns einauftellen, ift uns willfommen.

Abteilung 6 bom Roten Rreus.

Unmelbungen werben entgenengenommen pormittags Bon 9-12 und nachmittags bon 4-6 Uhr Martiplat 3.

Bekanntmachung.

Campiag, ben 6. bs. Dits., nachmittags 4% Uhr werben in bem Berfteigerungslotale Bimmer 18 im Rathans ein gr. Delgemaibe und ein Spiegelichrant öffentlich swangsweife gegen Barsablung verfteigert.

Krug,

ftabt. Bollgiebungs-Beamter.

Bekanntmachung.

Die sur Bepflangung notwendigen Gentartoffeln - Grubfartoffeln - follen auf Roften ber Stadt beldafft und sum Gelbftfoftenpreis an Intereffenten abgegeben merben.

Anmelbungen werben im Rathaus, Bimmer Rr. 41, enigenen-

Biesbaben, ben 1. Februar 1915.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Anmelbungen gur Berpachtung von Grunbftuden in einselnen Abteilungen sur Beoflansung mit Rartoffeln und Gemule werben im Rathaufe. Bimmer Rr. 41, entgegengenommen,

Biesbaben, ben 1. Gebruar 1915,

Der Magiltrat.

Bekanntmachung.

Muf Grund bes \$ 36 ber Bundebratverfliaung über bie Regelung bes Berfebre mit Brotgetreibe und Debl vom 25. Januar 1915 in Berbinbung mit & 1 ber Breutifden Musflihrungs. anweifung su biefer Berorbnung vom gleichen Tage merben porläufig folgenbe Anordnungen bis auf meiteres erlaffen:

1. Gur bie Abgabe von Mehl an ben Berbraucher wird ein Dochftquantum von 2 Pfund biermit feftgefest.

(Diefe Anordnung besieht fich nicht auf bie Abgabe Bon Debl, die an Sandler, Bader und Rondiforen erfolgt.)

2. Banblern. Badern und Ronbitoren wird bie Abgabe Bon Brot und Debl außerbalb bes Besirfs bes Stabtfreifes Biesbaben unterfagt.

3. Ber ben vorftebenden Anordnungen aumiberhandelt, wird mit Gefangnis bis au 6 Monaten ober mit Geldftrafe bis au 1500 Mert beftraft. (\$ 44 ber Bunbebratverorbnung vom 25. Januar 1915.)

Biesbaben, ben 1. Februar 1915.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Mm Dienstag, ben 9. Februar, nachmittags 4 Ubr left bie Gemeinde Muringen einen sur Bucht untauglich geworbenen

Bullen

öffentlich auf Gubmiffionswege vertaufen. Intereffenten moffen ibr Angebot bis sum vorgenannten Termine bortfelbft einreichen. wonach bie Beröffentlichung ber Refultate erfolgt. Bedingungen liegen sur Ginfict auf.

Muringen, ben 4. Gebruar 1915. Der Bürgermeifter, 3. 8.

Bekanntmachung über bas Dermischen von Kleie mit anderen Gegenftanden.

Bom 19. Desember 1914.

Der Bundedrat bat auf Grund des & 3 des Gefebes über die Ermächtigung bes Bundedrats zu wirticaftlichen Magnabmen ufw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gefebbl. S. 327) folgende Ber-ordnung erlaffen:

& 1. Es ift berboten, Rogaen- ober Beigenfleie, Die mit anberen Gegenftanben vermifcht ift, in ben Berfehr au bringen, Die Lanbedgentralbeborbe fann Ausnahmen gulaffen,

§ 2. Alle Aleie im Ginne diefer Berordnung gilt bie gefamte Ausbeute bei der Rermablung von Roggen und Beisen, bie nicht als badfabines Mehl verlauft wirb: Guttermeble, Bollmeble, Grientleie und bergleichen find eingelchloffen. § 8. Die aufiändigen Beomten find befugt, in Raume, in benen Kleie für den Bertauf bergefiellt oder feilgebalten wird, jederzeit einzutreien, dafelbst Besichtigungen vorsunehmen, gesichtliche Aufzeichnungen einzuseben und Broben au entnehmen.

8 4. Die Bandessentralbeborben erlaffen bie Beftimmungen sur Ausführung Diefer Berordnung. & 5. Ber vorfablich Roagen- ober Beisentlete, bie mit anberen Gegenständen vermifcht ift, vertauft, feilbalt obee fonit in den Bertebr bringt, wird mit Gelbftrafe bis an eintaufend-funfbundert Mart beftraft.

§ 6. Diese Berordnung tritt am 24. Desember 1914 in Kraft; leboch tonnen Rleiemischungen, die vor dem 24. Desember 1914 bereits bergestellt waren, noch dis sum 16. Januar 1916 verkauft, feilgebalten oder sonst in den Bertebr gebracht werden. Den Beitvunkt des Aubertrafttretens bestimmt der Reichs-Berlin, ben 19. Desember 1914,

Der Siellverireier bes Reichstanglers. Delbriid.

amtlichen Verluftliften

finb in unferer Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben Zweigftellen Mauritiusstr. 12

Bismarchring 29 - bon Jebermann toften los cinguleben. -